

Geschäftsbericht 2002



Jahresvergleich

	2002 € Mio.	2001 € Mio.	Veränderung
Markenumsätze	1.380,0	1.011,7	36,4%
Konsolidierte Umsätze	909,8	598,1	52,1%
Rohertrag	396,9	250,6	58,4%
- in %	43,6%	41,9%	+1,7%
Betriebsergebnis	125,0	59,0	111,8%
- in %	13,7%	9,9%	+3,8%
Ergebnis vor Ertragsteuern	124,4	57,4	116,6%
- in %	13,7%	9,6%	+4,1%
Konzerngewinn	84,9	39,7	113,8%
- in %	9,3%	6,6%	+2,7%
Eigenkapital	252,2	176,7	42,7%
- Eigenkapitalquote	48,0%	44,7%	+3,3%
Nettoumlaufvermögen	114,0	110,3	3,3%
Brutto Cashflow	135,1	69,7	93,9%
Free Cashflow (vor Akquisition)	100,1	22,5	345,3%
Ergebnis je Aktie (in €)	5,44	2,58	110,8%
Brutto Cashflow je Aktie (in €)	8,65	4,53	91,2%
Free Cashflow je Aktie (in €)	6,41	1,46	---
Eigenkapital je Aktie (in €)	15,92	11,45	39,0%
Aktienkurs Jahresende (in €)	65,03	34,05	91,0%
Marktkapitalisierung	1.030,4	525,3	96,1%
Durchschn. ausstehende Aktien (Mio. Stück)	15,611	15,392	---
Aktien am 31.12. (Mio. Stück)	15,846	15,429	---

10 Jahresübersicht

	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995 ¹⁾	1994 ¹⁾	1993 ¹⁾
	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€
Markenumsätze ¹⁾	1.379.978	1.011.709	831.075	714.918	647.435	622.465	594.022	577.172	554.228	541.327
- Veränderung in %	36,4%	21,7%	16,2%	10,4%	4,0%	4,8%	2,9%	4,1%	2,4%	- - -
Konsolidierte Umsätze	909.778	598.075	462.437	372.709	302.512	279.730	250.463	211.454	199.539	209.995
- Veränderung in %	52,1%	29,3%	24,1%	23,2%	8,1%	11,7%	18,4%	6,0%	-5,0%	- - -
- Schuhe	613.033	384.060	270.905	209.022	202.513	193.784	176.167	154.362	143.469	141.860
- Textilien	238.450	169.498	163.544	138.952	85.802	73.078	64.385	50.326	49.885	59.757
- Accessoires	58.295	44.517	27.988	24.735	14.197	12.868	9.911	6.767	6.186	8.378
Rohergebnis	396.901	250.611	176.420	141.687	108.247	102.318	94.030	79.018	69.496	62.795
- in % der Nettoumsatzerlöse	43,6%	41,9%	38,2%	38,0%	35,8%	36,6%	37,5%	37,4%	34,8%	29,9%
Lizenz- und Provisionserträge	44.896	37.247	28.919	23.932	24.518	25.851	25.497	26.020	27.099	21.448
- in % der Nettoumsatzerlöse	4,9%	6,2%	6,3%	6,4%	8,1%	9,2%	10,2%	12,3%	13,6%	10,2%
Betriebsergebnis	125.035	59.046	22.826	16.256	4.683	36.321	33.337	30.991	23.147	-26.207
- in % der Nettoumsatzerlöse	13,7%	9,9%	4,9%	4,4%	1,5%	13,0%	13,3%	14,7%	11,6%	-12,5%
Finanzergebnis	-609	-1.613	-1.599	-1.863	-1.259	1.084	-174	-1.167	-2.673	-5.925
- in % der Nettoumsatzerlöse	-0,1%	-0,3%	-0,3%	-0,5%	-0,4%	0,4%	-0,1%	-0,6%	-1,3%	-2,8%
Ergebnis vor Ertragsteuern ²⁾	124.426	57.433	21.227	14.393	3.424	37.405	33.163	26.535	17.269	-35.358
- in % der Nettoumsatzerlöse	13,7%	9,6%	4,6%	3,9%	1,1%	13,4%	13,2%	12,5%	8,7%	-16,8%
Konzerngewinn	84.881	39.702	17.572	9.537	4.047	34.648	42.848	24.637	14.896	-36.886
- in % der Nettoumsatzerlöse	9,3%	6,6%	3,8%	2,6%	1,3%	12,4%	17,1%	11,7%	7,5%	-17,6%
Gewinn je Aktie (in €)	5,44	2,58	1,14	0,62	0,26	2,25	1,98	1,76	1,06	-2,63
Bilanzsumme	525.837	395.383	311.489	266.600	222.910	176.624	147.672	106.484	100.020	121.890
Vorräte	167.906	144.505	95.002	85.089	63.395	58.427	41.907	36.945	33.257	44.011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.463	104.557	80.171	69.665	55.452	53.439	38.676	24.543	24.390	43.865
Nettoumlaufvermögen	114.030	110.342	78.841	76.638	70.556	69.596	21.217	17.761	6.647	34.052
Flüssige Mittel	113.575	35.308	42.862	35.493	35.484	35.420	42.140	21.039	15.899	1.868
Bankdarlehen	19.270	43.100	38.058	34.366	27.659	13.379	7.638	17.891	15.085	52.613
Eigenkapital	252.236	176.726	131.264	112.171	97.658	96.651	61.633	-13.631	-38.143	-53.037
Nachrangiges Gesellschafterdarlehen	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	1.460	44.315	58.246	55.042
Auftragsbestand am 31.12.	531.081	360.105	232.084	187.220	133.532	130.764	111.441	90.932	94.365	85.244
Anzahl der Mitarbeiter 31.12.	2.387	2.012	1.522	1.424	1.145	1.078	807	745	703	714
Durchschn. ausstehende Aktien (in Mio. Stück)	15,611	15,392	15,390	15,390	15,390	15,390	15,390	14,000	14,000	14,000
Anzahl der Aktien 31.12. (in Mio. Stück)	15,846	15,429	15,390	15,390	15,390	15,390	15,390	14,000	14,000	14,000
Kurs der PUMA Aktie am 31.12.	65,03	34,05	12,70	17,20	11,25	18,61	26,29	18,41	14,93	7,75

1) Einschließlich der Umsätze der Lizenznehmer

2) Bereinigt um außerordentliche Posten/Sondereffekte

3) Die Vorjahreszahlen wurden nach IAS Standards angepasst und können von den früher veröffentlichten Zahlen nach HGB abweichen

Vorwort des Vorstands	7
Konzernlagebericht	8
Allgemeiner Überblick	10
Umsatz- und Ertragslage	11
Vermögens- und Finanzlage	17
Systematisches Risikomanagement	20
Ausblick	23
Wertmanagement	24
Die Aktie	26
Mitarbeiter	28
Konzernabschluss - International Accounting Standards (IAS)	31
Bericht des Aufsichtsrats	66
Vorstand und Aufsichtsrat	68

Vorwort des Vorstands



Cashflow unserer Unternehmensgeschichte beigetragen. Damit haben wir uns eine starke Ausgangsbasis für die Zukunft geschaffen.

Im Laufe der letzten zehn Jahre hat sich PUMA zunächst eine starke Finanzposition erarbeitet und danach gezielt in die Marke investiert.

Nach erfolgreichem Abschluss der Phasen I und II konnte jetzt die Phase III unserer Unternehmensentwicklung eingeleitet werden. In dieser Phase soll PUMA im Bewusstsein unserer Kunden noch stärker verankert und die Marke durch innovative Produkte und Konzepte weiter gestärkt werden. Die Investitionen in eigene Concept Stores werden konsequent fortgesetzt, um die Markenvielfalt von PUMA prägnant darzustellen. Durch die Einführung des „Group Executive Committee“ wird die Führung und Steuerung des Unternehmens nachhaltig unterstützt und verbessert.

Sehr geehrte Aktionäre,

PUMA hat im Jahr 2002 herausragende Ergebnisse erzielt. Es ist uns gelungen, die Umsatz- und Gewinnziele mehrfach zu übertreffen. Trotz eines herausfordernden Marktumfeldes haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt.

Als Unternehmen haben wir in 2002 Marktanteile hinzugewonnen und in profitables Wachstum umgewandelt. Wir haben unser Ziel erreicht, PUMA als globale Sportmarke zu etablieren, die erfolgreich die Einflüsse aus Sport, Lifestyle und Mode vereint.

Zum Erfolg des Unternehmens haben sämtliche Regionen und Produktsegmente beigetragen. Unsere Unternehmensstruktur wurde kontinuierlich weiterentwickelt und dem Wachstum angepasst. Nach den guten Ergebnissen des Vorjahres konnten wir das Ergebnis in 2002 erneut steigern und haben mit einem Gewinn je Aktie von 5,44 Euro einen neuen Unternehmensrekord erzielt. Das gute Ergebnis hat auch zum bislang höchsten

Wir freuen uns über den außergewöhnlichen Erfolg im vergangenen Jahr. Unsere ganze Aufmerksamkeit richtet sich jedoch auf die Zukunft, denn unsere Branche unterliegt einem schnellen Wandel. Es gilt daher, Trends in Sport und Mode frühzeitig aufzuspüren und in neue Produkte und Konzepte umzusetzen. Mit Hilfe einer klaren Marken- und Unternehmensstrategie werden wir alles daran setzen, das Potenzial der Marke weiter auszuschöpfen. Wir sind zuversichtlich, mit der Unterstützung unserer Kunden, Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den kommenden Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.

Mit den besten Wünschen

Jochen Zeitz

In 2002 Erfolgskurs fortgesetzt

Im Geschäftsjahr 2002 hat PUMA seinen Erfolgskurs fortgesetzt und neue Meilensteine für die Zukunft gesetzt. Mit außergewöhnlichen Wachstumsraten bei Umsatz und Ertrag wurde die Phase III der langfristigen Unternehmensentwicklung eingeleitet. Die konsolidierten Umsätze stiegen in 2002 um 52%. Eine weitere Verbesserung der Rohertragsmarge sowie die prozentual zum Umsatz rückläufigen Kosten führten dazu, dass der Vorsteuergewinn mehr als verdoppelt werden konnte. Das Ergebnis pro Aktie erreichte ein neues Rekordhoch von € 5,44. Die PUMA-Aktie erzielte im abgelaufenen Jahr eine Wertsteigerung von 91%. Die weltweiten Markenumsätze, einschließlich der Umsätze der Lizenznehmer, erreichten € 1,4 Milliarden.

Konzernlagebericht

Allgemeiner Überblick

Weltweite Konjunkturschwäche

Das Jahr 2002 zeichnete sich durch ein sehr schwaches wirtschaftliches Umfeld aus. Während zu Jahresbeginn noch mit einem allgemeinen Wirtschaftswachstum gerechnet wurde, zeichnete sich im Jahresverlauf nahezu in allen Regionen eine Fortsetzung des Trends aus dem Vorjahr mit einer weiteren konjunkturellen Abschwächung ab. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten wachsende Arbeitslosenquoten, eine daraus resultierende Verunsicherung des Konsumverhaltens, eine zurückhaltende Investitionspolitik der Unternehmen, globale Firmenskandale, steigende Ölpreise und zunehmende geopolitische Spannungen.

In Folge blieb die Steigerung des weltweiten Brutto-sozialprodukts hinter den Erwartungen zurück. Die USA

Allgemeiner Überblick der Sportartikelindustrie

Die Sportartikelmärkte haben sich regional sehr unterschiedlich entwickelt. In Nordamerika konnten noch moderate Zuwachsraten im Absatz festgestellt werden. In Europa war in einer angespannten Lage ein sehr geringes Wachstum und in einigen Ländern sogar ein Rückgang zu verzeichnen. In der Region Asien hingegen konnten trotz allgemein schlechter Wirtschaftslage deutliche Wachstumsraten im Markt ausgewiesen werden. Dieser Verlauf wurde getragen durch die Märkte in Japan und Korea, in denen die Fußballweltmeisterschaft die Nachfrage stimulierte.

Die weltweite konjunkturelle Lage machte ein profitables Wachstum in der Sportbranche schwierig. Konsumenten

Phase III – Strategische Unternehmensplanung

PUMA hat im Oktober 2002 die nächste Phase seiner langfristigen Unternehmensentwicklung vorgestellt. Nach erfolgreichem Abschluss der Phasen I (Restrukturierung) und Phase II (Repositionierung), begann im Jahr 2002 die Phase III der langfristigen Unternehmensentwicklung. Ziel ist es dabei, das Potenzial der Marke auszuschöpfen, indem die Begehrtheit der Marke weiter gesteigert und in profitables Wachstum umgewandelt wird. PUMA hat sich zum Ziel gesetzt, zur begehrtesten Sportlifestylemarke zu werden. „Sportlifestyle“ ist die einzigartige Zusammenführung zweier erfolgreicher Konzepte, die bisher eigenständig waren. Damit wird PUMA's Authentizität im Bereich Sport mit dem sich ständig verändernden

erzielten eine Steigerung von 2,2%, während das Wachstum der EU-Länder nur leicht positiv war. Das Brutto-sozialprodukt Japans war sogar rückläufig. In diesem Umfeld lag die weltweite Inflation bei circa 1,5%.

Diese Abschwächung hatte maßgeblichen Einfluss auf die weltweiten Kapitalmärkte. Sämtliche Börsen wiesen im Jahresverlauf signifikante Verluste auf und nahezu alle Indizes schlossen wesentlich unter dem Vorjahresstand. Zunehmende Firmenverschuldung in Verbindung mit freien Produktionskapazitäten führten zu zahlreichen und zum Teil namhaften Firmeninsolvenzen. Investoren zeigten aufgrund zahlreicher Firmenskandale und Schief lagen eine gestiegene Risikoaversion.

kaufen selektiver ein und warten in vermehrtem Umfang Sonderaktionen und Schlussverkäufe ab. Zusätzlich führte der hohe Wettbewerbsdruck auf gesättigten Teilmärkten zu starken Preisnachlässen seitens der Anbieter und damit zur Schwächung von Durchschnittspreisen und verminderten Margen.

In diesem Marktumfeld gelang es, die Marke klar abzugrenzen und die Besonderheiten von PUMA im Vergleich zum Wettbewerb darzustellen. Das Ergebnis waren wiederum Rekorde bei Umsatz und Ertrag.

Lifestyle seiner Verbraucher und Kunden verschmolzen. PUMA wird seine in 1998 begonnene Markenstrategie fortsetzen als die Marke, die die kreativen Einflüsse aus der Welt des Sports, des Lifestyles und der Mode vereint. PUMA schätzt sein gegenwärtiges Markenpotenzial, bestehend aus konsolidierten Umsätzen und Lizenzumsätzen, auf 2 Mrd. Euro. Wesentliche Teile dieses Expansionsziels sollen bereits innerhalb der Phase III realisiert werden, wobei in allen Regionen, insbesondere Europa und Amerika, ein Wachstum erwartet wird. Für die PUMA-Gruppe wird von einem durchschnittlich zweistelligen Umsatz- und Ergebniszuwachs bis zum Jahre 2006 ausgegangen.

Konzernlagebericht

Umsatz- und Ertragslage

Konsolidierter Umsatz um 52 Prozent gestiegen

Mit einem bemerkenswerten Wachstum von 52,1% konnte die höchste Steigerungsrate nach acht Wachstumsjahren in Folge erreicht werden. Die Umsätze stiegen von € 598,1 Mio. auf € 909,8 Mio. Damit erreicht PUMA wiederum einen neuen Rekordumsatz in seiner Geschichte. Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsätze um 54,8%.

In nahezu allen Märkten konnte ein außergewöhnlich starkes Wachstum erzielt werden. Europa stieg um 58,7% und Amerika um 46,8%. Zusammen erreichten beide

Starkes Wachstum bei Schuhen

Bei Schuhen konnte ein besonders starkes Wachstum erzielt werden. Die konsolidierten Umsätze stiegen um

Umsatz mit Textilien legt deutlich zu

Auch die Umsätze mit Textilien verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Wachstum und stiegen um

Umsatz mit Accessoires gesteigert

Die Umsätze mit Accessoires stiegen um 31,0% von € 44,5 Mio. auf € 58,3 Mio. Die Accessoires-Kollektion umfasst neben Taschen und Bällen auch Sportzubehör.

Regionen 92,6% der konsolidierten Umsätze. Die Produktpalette umfasst sportliche Mode, Sportlifestyle-Produkte, Performance-Produkte sowie Basics, die jeweils über selektive Vertriebskanäle sowie die eigenen Concept Stores vertrieben werden.

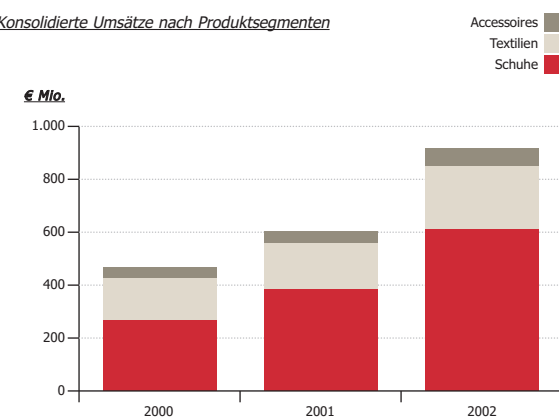
Der strategische Ausbau des eigenen Retail-Geschäftes wurde in 2002 konsequent fortgesetzt. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr um 107,3 % von € 36,0 Mio. auf € 74,6 Mio. erhöht werden. Damit erreichen die Retail-Umsätze 8,2 % (6,0%) am konsolidierten Umsatz.

59,6% von € 384,1 Mio. auf € 613,0 Mio. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich damit auf 67,4% (64,2%).

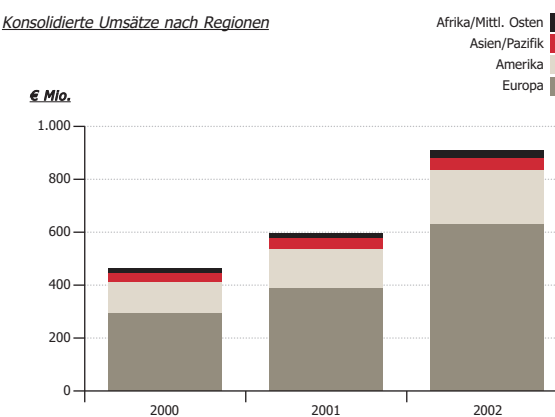
40,7% von € 169,5 Mio. auf € 238,4 Mio. Der Anteil am Konzernumsatz lag bei 26,2% (28,3%).

Der Anteil am Konzernumsatz beläuft sich auf 6,4% (7,4%).

Konsolidierte Umsätze nach Produktsegmenten



Konsolidierte Umsätze nach Regionen



Konzernlagebericht

Markenumsätze	1. Januar - 31. Dezember 2002						+/- in %		
	Weltweit		Lizenz		PUMA-Gruppe		Weltweit	Lizenznehmer	PUMA-Gruppe
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	€ Mio.	%			
- nach Regionen									
Europa	706,6	51,2%	72,1	15,3%	634,5	69,7%	52,6%	14,2%	58,7%
Amerika	242,4	17,6%	33,7	7,2%	208,7	22,9%	43,0%	23,4%	46,8%
Asien/Pazifik	408,9	29,6%	361,5	76,9%	47,4	5,2%	12,2%	13,2%	4,7%
Afrika/Mittlerer Osten	22,2	1,6%	2,9	0,6%	19,2	2,1%	49,5%	-25,9%	77,0%
Total	1.380,0	100,0%	470,2	100,0%	909,8	100,0%	36,4%	13,7%	52,1%
- nach Produktsegmenten									
Schuhe	812,3	58,9%	199,2	42,4%	613,0	67,4%	44,8%	12,7%	59,6%
Textil	460,1	33,3%	221,6	47,1%	238,4	26,2%	20,9%	5,0%	40,7%
Accessoires	107,6	7,8%	49,3	10,5%	58,3	6,4%	53,2%	91,6%	30,9%
Total	1.380,0	100,0%	470,2	100,0%	909,8	100,0%	36,4%	13,7%	52,1%

Rundungsdifferenzen können bei den Prozentangaben und den Zahlen auftreten, die in Millionen dargestellt werden, da die Berechnungen immer auf Zahlen in Tausend basieren.

Umsatz in der Region Europa übertrifft Erwartungen

Der Umsatz in Europa lag deutlich über den Erwartungen. Insgesamt stiegen die Umsätze um 58,7% von € 399,8 Mio. auf € 634,5 Mio. Sämtliche Märkte trugen zum Wachstum bei. Nach Produktkategorien zeigt sich folgende Entwicklung: Schuhe stiegen insgesamt um

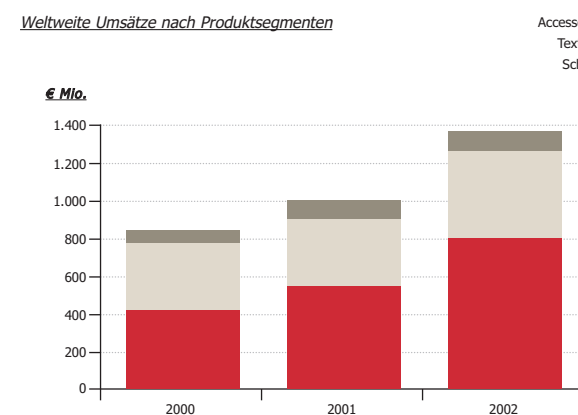
73,4%, Textilien um 34,9% und Accessoires um 32,7%. Die Länder Deutschland, Großbritannien sowie die Benelux-Staaten verzeichnen einen deutlichen Umsatzanstieg. Die außergewöhnlich positive Entwicklung in Frankreich und Italien konnte weiter fortgesetzt werden.

Starkes Wachstum in der Region Amerika

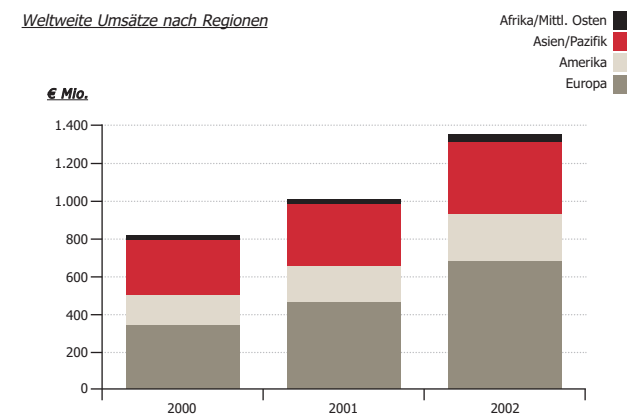
In der Region Amerika stiegen die konsolidierten Umsätze um 46,8% von € 142,2 Mio. auf € 208,7 Mio. Der hohe Anstieg in dieser Region ist ausschließlich auf die Entwicklung von PUMA in den USA zurückzuführen. Hier verbesserten sich die Umsätze um 52,3%, währungsbereinigt sogar um 61,0% und erreichten mit

USD 179,3 Mio. einen neuen Höchststand. Dabei legten Schuhe um 48,1%, Textilien um 101,0% und Accessoires um 55,5% zu. Die Umsätze in Lateinamerika verbesserten sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld um 7,2% auf € 18,5 Mio.

Weltweite Umsätze nach Produktsegmenten



Weltweite Umsätze nach Regionen



Konzernlagebericht

Positive Entwicklung in der Region Asien/Pazifik

In Asien/Pazifik lag der Umsatz mit € 47,4 Mio. um 4,7% über dem Vorjahr. Die Länder Australien, Neuseeland und die Pazifischen Inseln, die durch eigene Tochtergesellschaften betreut werden, trugen im Wesentlichen zum Umsatz in dieser Region bei. Schuhe stiegen um

7,6%, Textilien um 1,3% und Accessoires um 6,8%.

Die Märkte wie Japan, Korea und Südostasien sind für PUMA reine Lizenzmärkte und gehören damit nicht zum Konsolidierungskreis dieser Region.

Starke Umsatzsteigerung in der Region Afrika/Mittlerer Osten

In der Region Afrika/Mittlerer Osten verbesserten sich die konsolidierten Umsätze um 77,0% auf € 19,2 Mio. gegenüber € 10,9 Mio. im Vorjahr. Insbesondere die neue

Tochtergesellschaft in Südafrika hat sich dabei besser als erwartet entwickelt.

Steigerung der Lizenzumsätze

Neben der deutlichen Verbesserung der konsolidierten Umsätze konnten auch die Lizenzumsätze gesteigert werden. Insgesamt erhöhten sich die Umsätze der Lizenznehmer um 13,7% von € 413,6 Mio. auf € 470,2 Mio. Währungsbereinigt erreichten die Lizenzumsätze

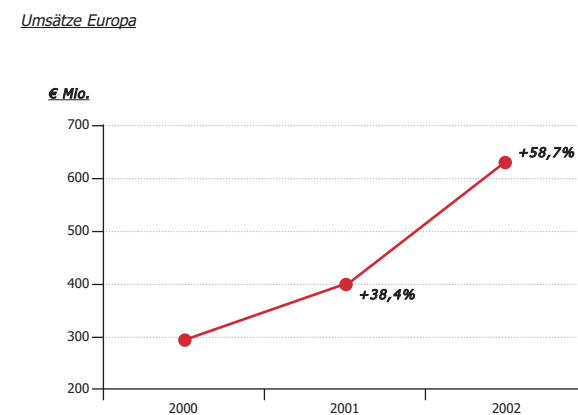
nahezu € 500 Mio.; eine Steigerung um circa 19%. Asien legte dabei um 13,2 % auf € 361,5 Mio., Europa um 14,2 % auf € 72,1 Mio. und Amerika um 23,4% auf € 33,7 Mio. zu. Die Lizenzumsätze der Region Afrika/Mittlerer Osten lagen leicht unter dem Vorjahr.

Weltweite Markenumsätze erreichen € 1,4 Mrd.

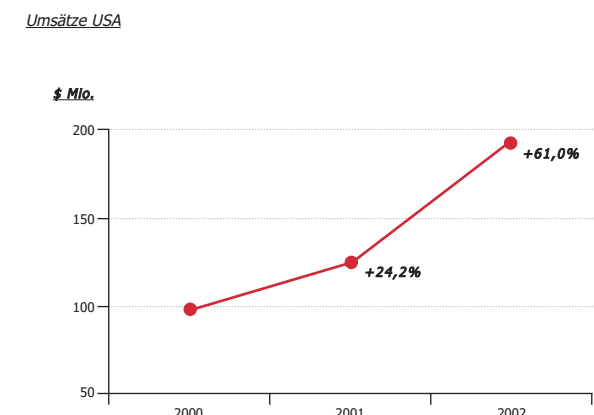
Die weltweiten PUMA-Markenumsätze, bestehend aus konsolidierten sowie Lizenzumsätzen, haben sich deutlich erhöht und stiegen um 36,4% von € 1.011,7 Mio. auf € 1.380,0 Mio. Währungsbereinigt stiegen die weltweiten Markenumsätze um 40,1% auf über € 1,4 Mrd. Schuhe verbesserten sich um 44,8% auf € 812,3 Mio., Textilien um 20,9% auf € 460,1 Mio. und Accessoires um 53,2% auf € 107,6 Mio.

Der Schuhanteil am weltweiten Markenumsatz betrug 58,9% (55,4%), Textil 33,3% (37,6%) und Accessoires 7,8% (6,9%). Nach Regionen verteilen sich die weltweiten Umsätze wie folgt: Europa 51,2% (45,8%), Amerika 17,6% (16,8 %), Asien/Pazifik 29,6% (36,0%) und die Region Afrika/Mittlerer Osten 1,6% (1,5%) .

Umsätze Europa



Umsätze USA

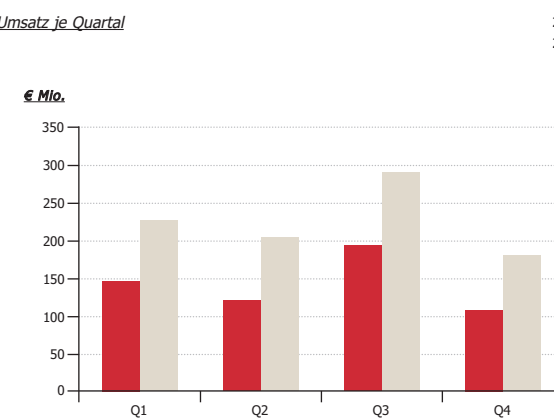


Konzernlagebericht

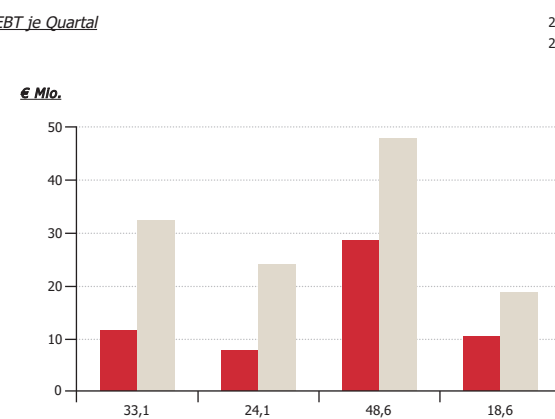
PUMA-Gruppe Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung	2002		2001		+/- %
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	
Konsolidierte Umsätze	909,8	100,0%	598,1	100,0%	52,1%
Materialeinsatz	512,9	56,4%	347,5	58,1%	47,6%
Rohergebnis	396,9	43,6%	250,6	41,9%	58,4%
Lizenz- und Provisionserträge	44,9	4,9%	37,2	6,2%	20,5%
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgem. Aufwendungen					
Marketingaufwendungen/Retail	125,1	13,8%	86,9	14,5%	43,9%
Aufwendungen für Produktentwicklung und Design	24,2	2,7%	19,9	3,3%	22,0%
andere Aufwendungen	154,9	17,0%	113,6	19,0%	36,3%
Total	304,3	33,4%	220,5	36,9%	38,0%
EBITDA	137,5	15,1%	67,4	11,3%	104,0%
Abschreibungen	12,5	1,4%	8,4	1,4%	49,5%
EBIT	125,0	13,7%	59,0	9,9%	111,8%
Finanzergebnis	-0,6	-0,1%	-1,6	-0,3%	-62,2%
EBT/Ergebnis vor Steuern	124,4	13,7%	57,4	9,6%	116,6%
Steueraufwand	39,8	4,4%	17,3	2,9%	130,1%
Steuerquote	32,0%		30,1%		
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0,2	0,0%	-0,5	-0,1%	
Konzerngewinn	84,9	9,3%	39,7	6,6%	113,8%
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	15,611		15,392		1,4%
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien, verwässert	15,908		15,392		3,3%
Ergebnis je Aktie in €	5,44		2,58		110,8%
Ergebnis je Aktie, verwässert in €	5,34		2,58		106,9%

Rundungsdifferenzen können bei den Prozentangaben und den Zahlen auftreten, die in Millionen dargestellt werden, da die Berechnungen immer auf Zahlen in Tausend basieren.

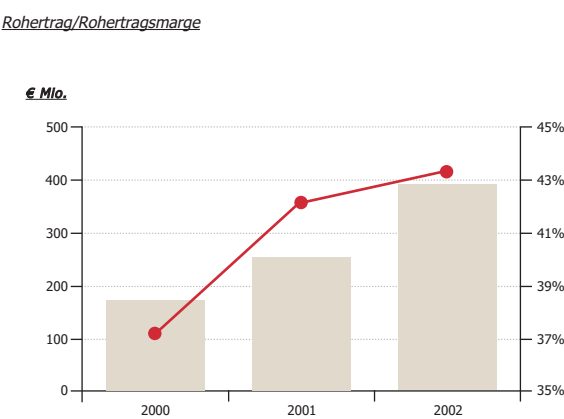
Umsatz je Quartal



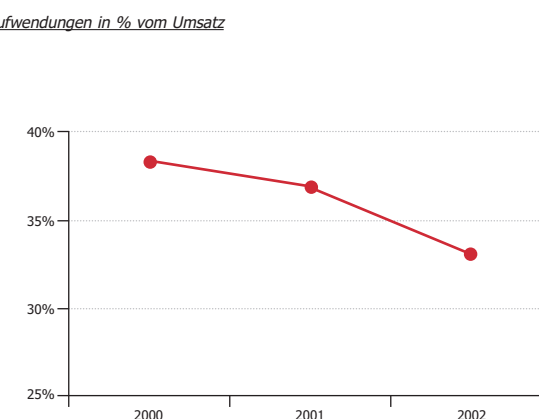
EBT je Quartal



Rohertrag/Rohertragsmarge



Aufwendungen in % vom Umsatz



Konzernlagebericht

Rohertragsmarge auf Rekordniveau

Die Rohertragsmarge konnte gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden und erreichte ein neues Rekordniveau. Die hohe Marge bestätigt eindrucksvoll den Erfolg und die Stärke der Marke PUMA. Der Rohertrag erhöhte sich überproportional um 58,4% von € 250,6 Mio. auf € 396,9 Mio. In Prozent der Umsätze bedeutet das eine Margensteigerung um 170 Basispunkte von 41,9% auf 43,6%. Die Marge bei Schuhen sprang von 42,2% auf 44,3%, Textilien verbesserten sich von 41,2% auf 41,7% und Accessoires erreichten eine Marge von 44,8% gegenüber 41,7% im Vorjahr.

In Europa legte die Marge von 43,9% auf 44,7%, in Amerika von 41,6% auf 44,4%, in Asien/Pazifik von 35,0% auf 37,5%. In der Region Afrika/Mittlerer Osten ging die Marge von 24,5% auf 22,2% auf niedrigem Niveau leicht zurück. Der strategische Ausbau des Retail-Geschäftes, ein steigender Umsatzanteil im gehobenen Preissegment sowie ein veränderter Produktmix haben zum Erfolg der Margensteigerung beigetragen.

Höhere Lizenz- und Provisionserträge

Die Lizenz- und Provisionserträge konnten um 20,5% von € 37,2 Mio. auf € 44,9 Mio. erhöht werden. Die Verbesserung resultiert überwiegend aus höheren

Lizenzeinnahmen aus Japan und Korea, die durch die Fußballweltmeisterschaft positiv beeinflusst waren.

Minderung der Aufwendungen in Prozent vom Umsatz deutlicher als erwartet

Die Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen haben sich unterproportional zum Umsatz entwickelt. Die Gesamtaufwendungen konnten damit erneut deutlich um 350 Basispunkte von 36,9% auf 33,4% vom Umsatz vermindert werden. Damit wurde die ursprünglich erwartete 35%-Marke deutlich unterschritten.

Das entspricht einer Erhöhung markenbildender Investitionen um € 38,2 Mio. oder 43,9%. Die Aufwendungen für Produktentwicklung und Design stiegen um 22,0% von € 19,9 Mio. auf € 24,2 Mio. In Prozent der Umsatzerlöse reduzierten sich diese Ausgaben von 3,3% auf 2,7%.

Für Marketing und Retail wurden € 125,1 Mio. oder 13,8% gegenüber € 86,9 Mio. oder 14,5% im Vorjahr

Die übrigen Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen verminderten sich von 19,0% auf 17,0% vom Umsatz.

Konzernlagebericht

Abschreibungen bei 1,4 Prozent

Die Abschreibungen haben sich um 49,5% von € 8,4 Mio. auf € 12,5 Mio. erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Ausbau des Retail-Geschäfts und die damit verbundenen Investitionen zurückzuführen. Planmäßige Goodwill-Abschreibungen sind in Höhe von € 1,1 Mio.

(Vorjahr: € 0,7 Mio.) enthalten und beziehen sich im Wesentlichen auf die Firmenübernahme in Skandinavien im Juli 2001. In Prozent vom Umsatz lagen die Abschreibungen mit 1,4% auf Vorjahresniveau.

Neuer Rekord beim Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte mit einer Steigerung um 111,8% im zweiten Jahr in Folge mehr als verdoppelt werden und erreichte mit € 125,0 Mio. einen neuen Rekord gegenüber € 59,0 Mio. im Vorjahr. Der hohe

Anstieg ist auf ein starkes Umsatzwachstum, eine höhere Rohermargen sowie einen prozentualen Rückgang der Aufwendungen zurückzuführen. Die EBIT-Marge hat sich von 9,9% auf 13,7% vom Umsatz verbessert.

Kräftiger Anstieg beim Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg um 116,6% von € 57,4 Mio. auf € 124,4 Mio. Die ursprünglichen Erwartungen, die während des Jahres mehrfach nach

oben revidiert wurden, konnten damit erneut deutlich übertroffen werden. Die Bruttorendite vom Umsatz lag bei 13,7% in 2002 gegenüber 9,6% in 2001.

Steuerquote bei 32 Prozent

Der Steueraufwand hat sich von € 17,3 Mio. auf € 39,8 Mio. erhöht. Das entspricht einer Steuerquote

von 32,0% gegenüber 30,1% im Vorjahr.

Gewinnsteigerung von 114 Prozent liegt über Erwartungen

Der Konzerngewinn stieg um 113,8% von € 39,7 Mio. auf € 84,9 Mio. und liegt damit nochmals über den bereits unterjährig revidierten Erwartungen des Managements. Dies bedeutet eine Nettorendite von 9,3% vom Umsatz

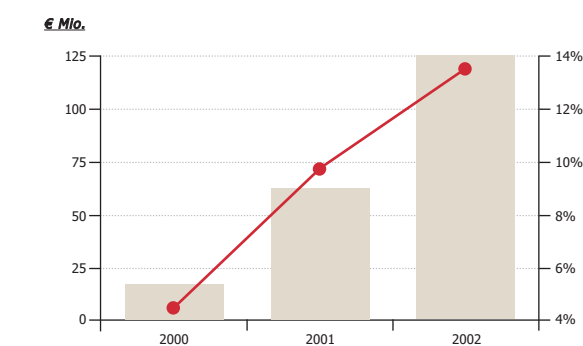
gegenüber 6,6% im Vorjahr. Der Gewinn je Aktie hat sich von € 2,58 auf € 5,44 entsprechend einer Steigerung um 110,8% mehr als verdoppelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug € 5,34 gegenüber € 2,58 im Vorjahr.

Dividende

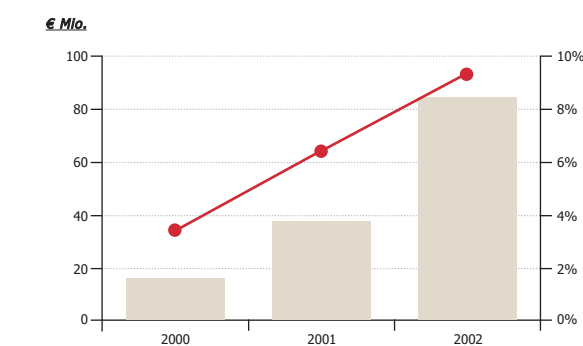
Die PUMA AG als Muttergesellschaft des PUMA-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2002 nach deutscher Rechnungslegung einen Bilanzgewinn von € 68,1 Mio. aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 16.04.2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, eine

Dividende von 0,55 € je Aktie (Vorjahr 0,30 € je Aktie) auszuschütten. Dies bedeutet eine Ausschüttung von insgesamt € 8,7 Mio. (Vorjahr € 4,6 Mio.). Der verbleibende Bilanzgewinn von € 59,4 Mio. (Vorjahr € 27,4 Mio.) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Betriebsergebnis



Konzerngewinn



Konzernlagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapitalquote bei erhöhter Bilanzsumme verbessert

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2002 um € 130,5 Mio. oder 33,0% von € 395,4 Mio. auf € 525,8 Mio. erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg der liquiden Mittel sowie einem wachstumsbedingten Anstieg der Vorräte und Forderungen. Das Eigenkapital verbesserte sich um 42,7% von € 176,7 Mio. auf € 252,2 Mio. Die Eigenkapitalquote konnte trotz der höheren Bilanzsumme von 44,7% auf 48,0% verbessert werden.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich von € 35,3 Mio. auf € 113,6 Mio. Gleichzeitig konnten die Bankverbindlichkeiten von € 43,1 Mio. auf € 19,3 Mio. zurückgeführt werden. Die Entwicklung spiegelt einen außergewöhnlich positiven Cashflow wieder. Die Netto-Cash-Position von PUMA hat sich um € 102,1 Mio. erhöht.

Die Vorräte stiegen um 16,2% von € 144,5 Mio. auf € 167,9 Mio. Der Lagerumschlag konnte kontinuierlich erhöht werden, was durch eine Verbesserung der Struktur der Vorräte, eine höhere Vororder sowie eine Verkürzung der Beschaffungsprozesse erreicht wurde.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen erhöhten sich um 13,1% von € 120,2 Mio. auf € 136,0 Mio. Die enthaltenen Lieferforderungen stiegen um 14,3% und liegen damit deutlich unter der Umsatzsteigerung im letzten Kalendervierteljahr von 46,5%. Das bedeutet eine Verkürzung der durchschnittlichen Außenstandsdauer der Forderungen und führt zu einer entsprechenden Verbesserung der Liquidität.

PUMA-Gruppe Bilanzstruktur	2002		2001		+/- %
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	
Flüssige Mittel	113,6	21,6%	35,3	8,9%	221,7%
Vorräte	167,9	31,9%	144,5	36,5%	16,2%
Forderungen	136,0	25,9%	120,2	30,4%	13,1%
Andere kurzfristige Vermögenswerte	7,9	1,5%	6,6	1,7%	20,2%
Umlaufvermögen	425,4	80,9%	306,7	77,6%	38,7%
Latente Steuern	23,8	4,5%	17,0	4,3%	39,7%
Langfristiges Vermögen	76,6	14,6%	71,7	18,1%	6,9%
Summe Aktiva	525,8	100,0%	395,4	100,0%	33,0%
Finanzverbindlichkeiten	19,3	3,7%	43,1	10,9%	-55,3%
Andere Verbindlichkeiten	165,1	31,4%	116,6	29,5%	41,6%
Summe Verbindlichkeiten	184,4	35,1%	159,7	40,4%	15,4%
Pensionsrückstellungen	17,9	3,4%	17,4	4,4%	2,9%
Steuerrückstellungen	25,8	4,9%	2,5	0,6%	931,9%
Andere Rückstellungen	45,1	8,6%	37,1	9,4%	21,6%
Summe Rückstellungen	88,8	16,9%	57,0	14,4%	55,7%
Langfristige verzinsliche Schulden und Minderheitsanteile	0,5	0,1%	1,9	0,5%	-76,3%
Eigenkapital	252,2	48,0%	176,7	44,7%	42,7%
Summe Passiva	525,8	100,0%	395,4	100,0%	33,0%
Working Capital vom Umsatz	114,0	12,5%	110,3	18,4%	3,3%

Rundungsdifferenzen können bei den Prozentangaben und den Zahlen auftreten, die in Millionen dargestellt werden, da die Berechnungen immer auf Zahlen in Tausend basieren.

Konzernlagebericht

Niedriges Working Capital

Das Working Capital (Nettoumlaufvermögen) beläuft sich auf 12,5% vom Umsatz oder € 114,0 Mio. gegenüber 18,4% oder € 110,3 Mio. im Vorjahr. Die Working Capital Ratio liegt damit deutlich unter dem Branchendurchschnitt von über 20%. Das Working Capital errechnet sich

aus den Vorräten zuzüglich kurzfristiger Forderungen, abzüglich den kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, soweit diese jeweils dem operativen Bereich zuzurechnen sind.

Brutto Cashflow deutlich gestiegen

Der Brutto Cashflow lag im Berichtszeitraum mit € 135,1 Mio. um 93,9% deutlich über dem Vorjahr. Hauptgrund hierfür ist der außergewöhnliche Ergebnisanstieg. Nach Veränderungen des kurzfristigen Netto-Umlaufvermögens sowie Steuerzahlungen verbleibt ein Mittelzufluss aus der

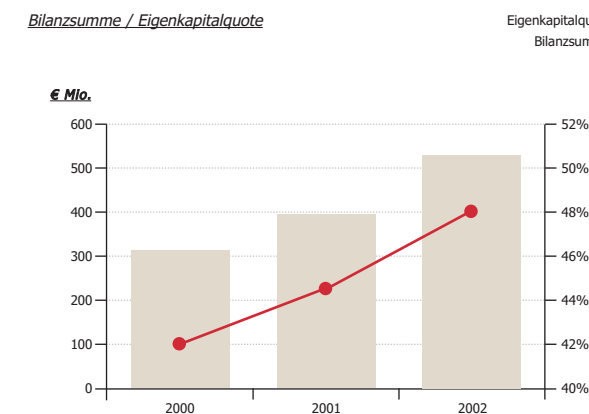
operativen Geschäftstätigkeit von € 119,1 Mio. gegenüber € 43,7 Mio. im Vorjahr. Zu berücksichtigen ist dabei, dass aufgrund der Verrechnung von Verlustvorträgen die Ertragsteuern für 2002 nur mit geringen Teilen zum Mittelabfluss geführt haben.

Investitionen

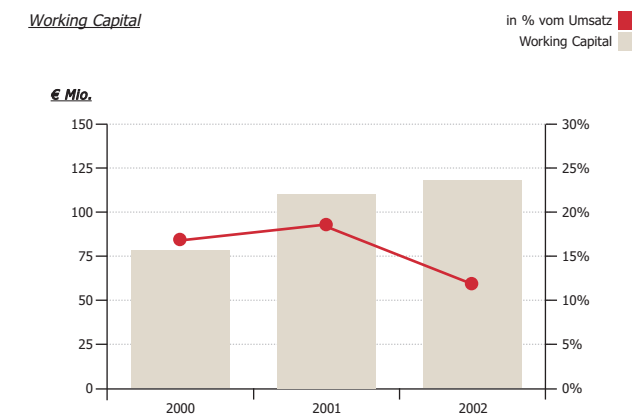
Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Mittelabfluss von insgesamt € 19,0 Mio. (Vorjahr 40,8 Mio. einschließlich Akquisition). Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden insgesamt € 22,5 Mio. (€ 24,8 Mio.) ausgegeben. Davon entfallen € 11,8 Mio. (€ 16,3 Mio.) auf Investitionen in

Verbindung mit dem strategischen Aufbau der PUMA Retail-Geschäfte. Im Geschäftsjahr 2002 wurden acht PUMA Concept Stores in sieben Ländern eröffnet. Für laufende Investitionen wurden € 10,7 Mio. (€ 8,5 Mio.) aufgewendet.

Bilanzsumme / Eigenkapitalquote



Working Capital



Positiver Free Cashflow

Nach Berücksichtigung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit verbleibt im Geschäftsjahr 2002 ein „Free Cashflow“ in Höhe von € 100,1 Mio. Das entspricht 11,0% vom Umsatz.

für das Geschäftsjahr 2001 von € 4,6 Mio. wurden € 22,8 Mio. zur Rückzahlung von Bankdarlehen aufgewendet. Außerdem konnte ein Zufluss aus Kapitaleinzahlung von € 10,0 Mio. vereinnahmt werden.

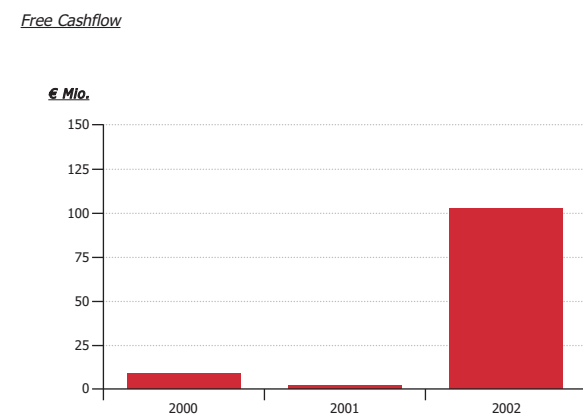
Bei der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von insgesamt € 18,2 Mio. Neben der Dividendenzahlung

Die flüssigen Mittel haben sich insgesamt um € 78,3 Mio. von € 35,3 Mio. auf € 113,6 Mio. erhöht.

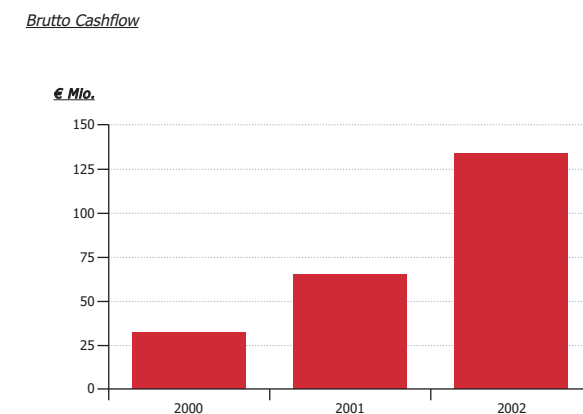
PUMA-Gruppe	2002	2001	+/- %
Cashflow	€ Mio.	€ Mio.	
Ergebnis vor Ertragsteuern	124,4	57,4	116,6%
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	10,7	12,2	-12,8%
Brutto Cashflow	135,1	69,7	93,9%
Veränderung Working Capital	6,4	-25,7	-124,9%
Zins-, Steuer- und andere Zahlungen	-22,4	-0,2	-
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	119,1	43,7	172,3%
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-19,0	-40,8	-53,3%
Free Cashflow	100,1	3,0	-
- vom Umsatz	11,0%	0,5%	-
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-18,2	-11,0	65,9%
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3,6	0,4	-
Veränderung des Finanzmittelbestandes	78,3	-7,6	-
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	35,3	42,9	-17,6%
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	113,6	35,3	221,7%

Rundungsdifferenzen können bei den Prozentangaben und den Zahlen auftreten, die in Millionen dargestellt werden, da die Berechnungen immer auf Zahlen in Tausend basieren.

Free Cashflow



Brutto Cashflow



Konzernlagebericht

Systematisches Risikomanagement – Zentrale Basis der Entscheidungsprozesse

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken aus unternehmerischem Handeln dauerhaft erfolgreich zu sein, werden Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen. PUMA befindet sich in einem Marktumfeld, das je nach Geschäftsbereich und Wirtschaftsregion unterschiedlich ausgeprägt sein kann. Konzernübergreifende Berichts- und Kontrollsysteme dienen dazu, dass Risiken identifiziert, bewertet und aktiv gesteuert werden. Es ist das Ziel von PUMA, Risiken zu beschränken und sich bietende Chancen besser zu nutzen.

Die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung und Überwachung der Risiken erfolgt innerhalb der virtuellen Unternehmensstruktur durch die operativen Einheiten sowie durch die globalen Unternehmensfunktionen. PUMA verfügt über einen methodischen und systematischen Management-Reporting-Prozess, der die regelmäßige Information des Vorstandes über die Entwicklung und die Veränderung bestehender und neuer Risikofelder sicherstellt. Dabei werden die Risiken in einem Risikoportfolio, unterteilt nach einzelnen Unternehmensbereichen, aufgeführt und unter den Aspekten potenzielle Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die im Risikomanagement-Handbuch definierten Leitlinien in Verbindung mit organisatorischen Anweisungen bilden die Grundlage für ein wirksames, internes Überwachungssystem.

Zu den Instrumentarien des Risikomanagements gehören umfassende Planungsinstrumente wie zum Beispiel das strategische „OSAM Planning“ (**OSAM** = **O**bjectives, **S**trategies, **A**ctions, **M**easurements), Sicherungssysteme zur Absicherung von Kursschwankungen, Versicherungen, Controlling-Instrumente sowie ein umfangreiches monatliches Finanzberichtswesen. PUMA verfügt über ein zeitnahes Berichtssystem, das auf aktueller Basis einen Vergleich der Geschäftsentwicklung mit dem Vorjahr und mit den zeitanteiligen, für das laufende Jahr festgelegten

Planwerten erlaubt. Zu den Instrumenten der Risikoüberwachung gehören auch regelmäßige Berichte an den Vorstand, der wiederum den Aufsichtsrat über den Stand und die Veränderung der Risiken informiert.

Der seit Einführung des Risikomanagements etablierte Ausschuss „RMC“ (Risk-Management-Committee) für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagements hat in Sitzungen und diversen Einzelgesprächen die Entwicklung der identifizierten Risiken beurteilt. Über die Ergebnisse wurde jeweils an den Vorstand berichtet. Weiterhin steht das „RMC“ in enger Verbindung mit den operativen Bereichen, die für die permanente Überwachung sämtlicher Risikofelder verantwortlich sind. Obgleich Anpassungen und Ergänzungen in den einzelnen Risikofeldern vorgenommen wurden, führte dies nicht zu einer nennenswerten Veränderung bei der Risikoeinschätzung.

Die wesentlichen Geschäftsrisiken der PUMA-Gruppe liegen, wie bereits im Vorjahr, in den folgenden Bereichen:

Marktrisiken:

Veränderungen von Markt- und Modetrends können Einfluss auf die Umsatzentwicklung nehmen

PUMA hat sich in den letzten Jahren als die alternative Sportmarke positioniert, die erfolgreich die Einflüsse von Sport, Lifestyle und Mode verbindet. Das Sortiment umfasst heute eine Produktpalette, die von der reinen Sport-Performance über Sportlifestyle-Modelle bis hin zur sportlichen Mode reicht. Der heutige Sportartikelmarkt unterliegt modischen und konjunkturellen Schwankungen, auf die sich das Unternehmen mit einer flexiblen Unternehmensstruktur einstellt, um veränderte Markt-Trends schnell aufzugreifen. Außerdem werden hohe Investitionen für die Produktentwicklung getätigt mit dem Ziel, sich abzeichnende Trendänderungen frühzeitig in die Entwicklung neuer Produkte und Designs umzusetzen.

Ferner ist die Präsenz auf dem weltweit größten Sportartikelmarkt, den USA, auf Grund hoher Volatilität und des dynamischen Branchenumfelds mit Risiken verbunden. Andererseits ergeben sich durch die besondere Antriebskraft und die weltweiten Impulse, die vom amerikanischen Markt ausgehen, auch große Chancen, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und so das langfristige Ziel, die begehrteste Sportlifestylemarke zu werden, zu erreichen.

In Verbindung mit der Positionierung als alternative Sportmarke hat PUMA die strategische Entscheidung getroffen, eigene Retail-Geschäfte (Concept Stores) zu eröffnen. Damit soll die Markensichtbarkeit und Markenverfügbarkeit deutlich erhöht werden. Außerdem kann dem Endverbraucher das gesamte Produktsortiment angeboten werden. Insgesamt bestanden am Jahresende 15 Concept Stores, die bis zum Jahr 2006 um weitere 25 Stores in wichtigen Metropolen ausgebaut werden sollen. Damit verbunden sind langfristige Mietverpflichtungen und Investitionen, die durch einen hohen Anteil an fixen Kosten bei rückläufigen Umsätzen das Ergebnis belasten können.

PUMA tritt den Marktrisiken mit einer strategischen Planung, einer international ausgerichteten Unternehmensstruktur und Marketingkonzepten, einer globalen Produkt- und Sortimentspolitik sowie einem konsequenten Kostenmanagement entgegen.

Beschaffungsrisiken:

Konjunkturelle, politische oder rechtliche Veränderungen der Rahmenbedingungen

PUMA arbeitet mit einer Vielzahl von Lieferanten, insbesondere in Asien und Osteuropa, zusammen. Eine Streuung der Kapazitäten verhindert die Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern und sichert die Lieferbereitschaft der Produkte. China ist der größte Beschaffungsmarkt für Sportschuhe. Bei spontan auftretenden Importrestriktionen besteht ein potenzielles

Beschaffungsrisiko, das jedoch auf nahezu alle Sportschuhhersteller zutreffen würde. Seit geraumer Zeit hat PUMA den neuen Beschaffungsmarkt Vietnam zusammen mit langjährigen Partnern erschlossen. Durch eine Streuung der vorhandenen Kapazitäten auf mehrere Beschaffungsmärkte geht die Gesellschaft davon aus, bei gegebenenfalls auftretenden Engpässen schnell reagieren zu können. Es sind bisher jedoch keine nennenswerten Beschaffungsprobleme aufgetreten.

Darüber hinaus entstehen Beschaffungsrisiken in Bezug auf die Einhaltung der Sozialstandards durch Vertragslieferanten oder bedenkliche bzw. gesetzlich verbotene, gesundheitsgefährdende Substanzen, die sich auf das Umfeld der Produktherstellung beziehen. PUMA zählt sich zum Kreis der Vorreiter im Hinblick auf die Entwicklung und Überwachung strenger internationaler Umwelt- und Sozialstandards. Die Einhaltung dieser Standards wird durch regelmäßige Produktkontrollen und die kontinuierliche Überwachung der Vertragslieferanten durch ein internes Kontrollmanagement sichergestellt. Dieses PUMA **S.A.F.E.** - Programm (**S**ocial-, **A**ccountability-, **F**undamental-, **E**nvironmental-Standards) setzt und kontrolliert die international anerkannten Standards. Potenzielle Imageschäden oder wesentliche Beeinträchtigungen der Ertragslage werden damit weitgehend vermieden. Als Anerkennung der stetigen und nachhaltigen Verbesserung und Überwachung der internationalen Umwelt- und Sozialstandards wurde PUMA im Jahr 2002 der Preis für Wirtschaftsethik des „Deutschen Netzwerks für Wirtschafts-Ethik e.V.“ überreicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Veränderung von Wechselkursen, des Geschäftsverlaufs sowie Planabweichungen

Im Rahmen des globalen, operativen Geschäfts ist PUMA Währungsrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch eine auf das Geschäft ausgerichtete Devisenpolitik, verbunden mit Sicherungsgeschäften, begegnet. Hierzu werden sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente verwendet. Diese Instrumente sind im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung und regelmäßiger Managementkonferenzen werden darüber hinaus weitere Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsverlauf kontinuierlich überwacht. Durch ausgeprägte Controlling-Instrumente sowie dem umfangreichen monatlichen Finanzberichtswesen sieht sich PUMA in der Lage, bei auftretenden Problemen frühzeitig agieren zu können.

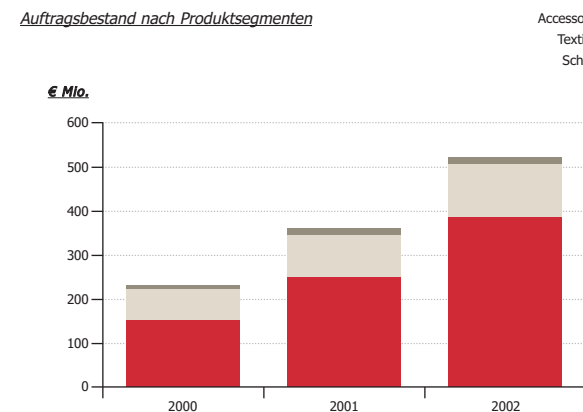
Organisatorische Risiken:

Eine globale Unternehmensausrichtung, die Dezentralisierung operativer Funktionseinheiten und ein hohes Wachstum erhöhen die Komplexität und damit die Anforderungen an die technischen Systeme und erfordern eine ständige Anpassung der Warenwirtschafts- und Logistiksysteme.

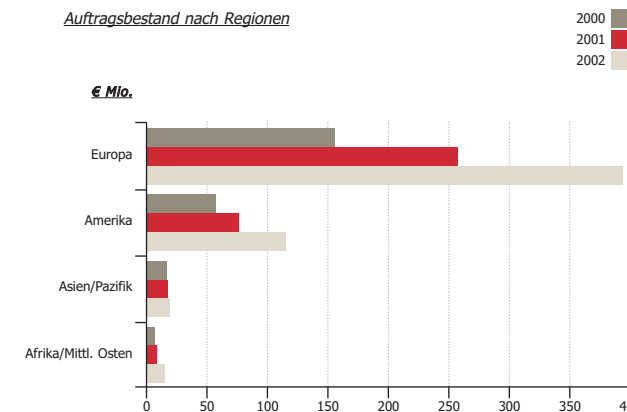
Im Rahmen der umfassenden strategischen Planung werden die Geschäftsprozesse stetig optimiert und dem unternehmerischen Wachstum angepasst. Die Optimierung der Geschäftsprozesse wird unterstützt durch IT-Systeme, die permanent weiterentwickelt und verbessert werden. Zusätzlich bieten die technologischen Weiterentwicklungen Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität und eröffnen außerdem neue Marktpotenziale. Zur Überwachung und Effizienzsteigerung der Prozesse wurde ein internationales Projekt-Management implementiert.

Mit dem eingesetzten Risiko-Management-System erfüllt PUMA die Anforderungen des Gesetzes für Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG). PUMA ist in der Lage, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen und darauf mit entsprechenden Maßnahmen schnell und sachgemäß zu reagieren.

Auftragsbestand nach Produktsegmenten



Auftragsbestand nach Regionen



Ausblick

Hohe Auftragsbestände bestätigen weiteres Wachstum

Der Auftragsbestand stieg gegenüber dem Vorjahr um 47,5% oder von € 360,1 Mio. auf einen neuen Rekordstand von € 531,1 Mio. Die Aufträge umfassen im Wesentlichen Auslieferungen im ersten und zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2003. Währungsbereinigt stiegen die Aufträge um 49,5 %.

Bei Schuhen, der größten Produkt-Kategorie, konnte erneut ein starkes Wachstum erzielt werden. Die Aufträge erhöhten sich signifikant um 48,4 % auf € 392,7 Mio. Bei Textilien zeigt sich eine kontinuierliche Steigerung der Auftragslage und der Auftragsbestand legte sogar um 55,1 % auf € 120,7 Mio. zu. Damit erreichte der Bereich

Textil die stärkste Zuwachsrate. Bei Accessoires lagen die Aufträge mit € 17,6 Mio. auf Vorjahresniveau. Nach Regionen ergibt sich folgende Auftragslage: Europa stieg um 50,7% auf € 390,3 Mio., Amerika um 48 % auf € 110,9 Mio., Asien/Pazifik um 1,3 % auf € 17 Mio. und Afrika/Mittlerer Osten um 37,8 % auf € 13 Mio.

Umsatzwachstum über 20 Prozent erwartet

Mit der Ankündigung der nächsten Phase (Phase III) der langfristigen Unternehmensentwicklung hat das Management das Markenpotenzial mit € 2 Milliarden beziffert. Ziel ist es, wesentliche Teile dieses Potenzials bis zum Jahr 2006 auszuschöpfen. Damit verbunden ist die Erwartung eines durchschnittlich zweistelligen Wachstums pro Jahr, wobei sich das Wachstum über die Jahre basisbedingt abschwächen sollte.

Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen sollten sich mit dem Umsatz bzw. leicht darunter entwickeln. Die Lizenz- und Provisionserlöse sollten im einstelligen Bereich zulegen. Daraus würde sich eine Steigerung des Vorsteuerergebnisses im Verhältnis zum Umsatz ergeben. Die Steuerquote wird langfristig zwischen 32% und 35% erwartet.

Nach dem eindrucksvollen Wachstum in 2002 erwartet das Management aus heutiger Sicht für das Jahr 2003 trotz der höheren Basiswerte erneut einen währungs-bereinigten Anstieg der Umsätze um mehr als 20%. Damit würde im fünften Jahr in Folge ein Wachstum von über 20% erzielt.

Das Management ist optimistisch, dass im Rahmen der eingeleiteten Phase III der Unternehmensplanung auch für das Jahr 2003 eine weitere positive Entwicklung bei Umsatz und Ertrag erreicht werden kann. PUMA sollte damit seine Marktanteile und Marktstellung als begehrte Sportlifestylemarke weiter ausbauen können.

Die Rohertragsmarge sollte zwischen 43% und 44% liegen und sich damit auf hohem Niveau stabilisieren. Die

Herzogenaurach, den 5. Februar 2003

Der Vorstand

Zeit Gänslers Heyd

Wertorientiertes Management

Ziel unseres Wertmanagements ist es, im Sinne der PUMA-Aktionäre eine dauerhafte Steigerung des Unternehmenswertes zu erzielen und hierfür Entscheidungshilfen zu liefern. An diesem Denkansatz orientiert sich die mittelfristige Konzernplanung, die einmal jährlich für die folgenden fünf Jahre rollierend verabschiedet wird. Die zentrale Messgröße für den wirtschaftlichen Erfolg ist dabei der absolute Wertbeitrag. Er ergibt sich aus folgenden Komponenten:

Zur Messung der Kapitalrendite verwenden wir den Cashflow Return On Investment („CFROI“). Dieser ergibt sich vereinfacht als Quotient aus Brutto Cashflow und Bruttoinvestitionsbasis. Als Bruttoinvestitionsbasis bezeichnet man die Gesamtheit der finanziellen Mittel, die der Gesellschaft zur Verfügung gestellt wurden und jetzt das produktive Vermögen inklusive kumulierter Abschreibungen darstellen.

Berechnung CFROI und EVA in T €	2002	2001	2000
Ergebnis nach Steuer	84.659	40.152	17.572
+ Abschreibung / Amortisation	12.486	8.353	6.768
+ Zinsaufwand	2.456	3.563	3.789
Brutto Cashflow	99.601	52.068	28.129
Monetäre Aktiva	249.965	155.954	152.887
- Unverzinsliche Verbindlichkeiten	225.878	154.399	125.815
Netto Liquidität	24.086	1.555	27.072
+ Lagerbestand	167.906	144.505	95.003
+ Sachanlagevermögen zu AHK	88.112	77.031	51.869
+ Immaterielles Vermögen zu AHK	29.199	28.165	11.042
Brutto Investitionsbasis (BIB)	309.304	251.257	184.986
Cashflow Return on Investment (CFROI)	32,2%	20,7%	15,2%
CFROI - WACC	25,2%	13,4%	9,3%
Wertbeitrag (EVA)	77.847	33.754	17.275

Nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts

Im Berichtsjahr konnte PUMA den Wert des Unternehmens außergewöhnlich steigern: Sowohl durch Erhöhung des eingesetzten Kapitals (Bruttoinvestitionsbasis) von € 251,3 Mio. auf € 309,3 Mio. als auch durch die höhere Verzinsung des Kapitals (Cashflow Return) von 20,7 % auf 32,2 % konnte der Wertbeitrag um +130,6 % gesteigert werden.

Der absolute Wertbeitrag entspricht der mit der Bruttoinvestitionsbasis multiplizierten Differenz aus Kapitalrendite (CFROI) und Kapitalkosten (WACC). Ein positiver Wertbeitrag wird erwirtschaftet, wenn die Kapitalrendite über den Kapitalkosten liegt.

Die Kapitalkosten repräsentieren die Mindestrendite, die das investierte Kapital erwirtschaften muss. Wir ermitteln sie als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten unter Berücksichtigung des Capital Asset Pricing Models. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Kapitalkosten:

Berechnung der WACC	2002	2001	2000
Risikoloser Zinssatz	4,3%	4,9%	4,9%
Marktprämie	5,0%	5,0%	5,0%
Beta (M-DAX, 24 Monate)	1,0	0,9	0,3
Eigenkapitalkosten	9,3%	9,4%	6,5%
Risikoloser Zinssatz	4,3%	4,9%	4,9%
Kreditrisikoprämie	3,0%	3,0%	3,0%
Tax Shield	32,0%	30,1%	31,2%
Fremdkapitalkosten nach Steuern	5,0%	5,6%	5,4%
Eigenkapitalquote	48,0%	44,7%	42,1%
Fremdkapitalquote	52,0%	55,3%	57,9%
WACC nach Steuer	7,0%	7,3%	5,9%

Vorteil des Wertbeitrags / CFROI zu anderen Kennzahlen ist die Verwendung des erfolgswirtschaftlichen Cashflows. Hier werden Zahlungsströme und Liquidität dargestellt und sind somit ein sehr guter Indikator für die Finanzkraft. Der Bezug auf die Bruttoinvestitionsbasis setzt in der Betrachtung das Unternehmen einer Investition gleich, aus welcher der Kapitalgeber – der Aktionär – Zinsen in Form von Gewinn erhält.

PUMA hat damit seine Rentabilität bei gleichzeitigem Kapitalwachstum deutlich erhöht. Der nominale Wertbeitrag des Geschäftsjahres stieg somit um € 44,1 Mio. auf € 77,8 Mio. Seit der Einführung der Messgröße in 1999 hat sich der Wertbeitrag kontinuierlich verbessert.

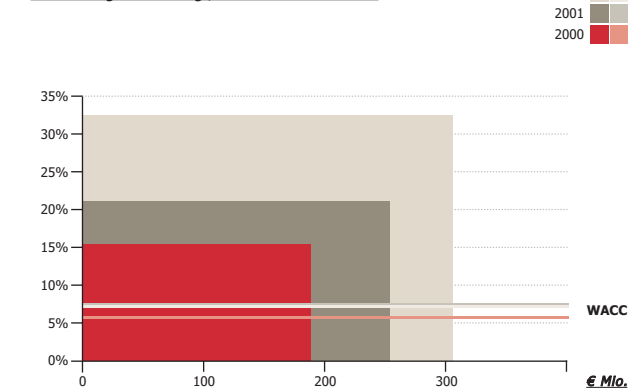
Finanzielle Kennzahlen

Zusätzlich zu der Methode des Wertmanagements benutzt PUMA eine Serie weiterer Kennziffern, die detaillierten Einblick in verschiedene Bereiche der Unternehmens-

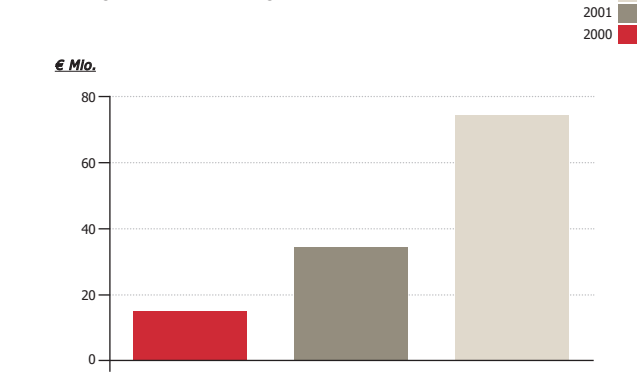
leistung und -effizienz geben. Eine Auswahl sowie deren Herleitung sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	2002	2001	2000
Rohertragsmarge			
Rohergebnis / Umsatz	43,6%	41,9%	38,1%
SG&A in % vom Nettoumsatz			
Vertriebs-, Verwaltungs- und allgem. Aufwand / Umsatz	33,4%	36,9%	38,0%
Pre Tax Profit Marge			
Ergebnis vor Ertragsteuern / Umsatz	13,7%	9,6%	5,5%
Return on Capital Employed (RoCE)			
Betriebsergebnis / Capital Employed (Working Capital + langfr. Aktiva - langfr. Verbindlichkeiten)	81,1%	32,8%	20,6%
Return on Equity			
Konzerngewinn / Eigenkapital	33,7%	22,5%	13,4%
Working Capital in € Mio.			
Vorräte + Forderungen L&L + sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten L&L, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	114,0	110,3	78,8
Working Capital in % vom Nettoumsatz			
Working Capital / Umsatz	12,5%	18,4%	17,0%

Entwicklung Wertbeitrag / Bruttoinvestitionsbasis



Entwicklung nominaler Wertbeitrag



Erneutes Rekordjahr für die PUMA Aktie

Auch im Jahr 2002 waren die internationalen Finanzmärkte von erheblichen Turbulenzen gekennzeichnet. An den Aktienmärkten kam es zu deutlichen Kursrückgängen: So verlor der DAX knapp 44 % seines Wertes im Jahr 2002, während sich der MDAX mit einem Minus von 30 % etwas besser halten konnte. Im internationalen Jahresvergleich schloss der FTSE Eurotop-300 33 % tiefer, der Nikkei-225 verlor 19 %. US-Börsen schlossen das erste Mal seit 1941 in Drei-Jahresfolge mit einem Minus: DOW-30 und S&P-500 verloren im Jahr 17 % bzw. 23 %.

Als ein wesentlicher Grund für die erneuten Kurseinbrüche sind die zu Jahresbeginn aufgetretenen Bilanzierungsskandale in den USA anzusehen, die das Vertrauen der Anleger erheblich erschütterten. Infolgedessen kamen Zweifel an der ausgewiesenen Gewinnentwicklung der US-Unternehmen auf, was dazu führte, dass Bewertungsrelationen wie das Kurs-Gewinn-Verhältnis trotz der Kursrückgänge der vorangegangenen Jahre in einem weitaus ungünstigeren Licht erschienen. Eine weitere wichtige Ursache für die schlechte Entwicklung an den Aktienmärkten lag in der Zunahme geopolitischer Risiken wie des Nahost-Konflikts, des Kaschmir-Konflikts oder zuletzt der Irak-Krise.

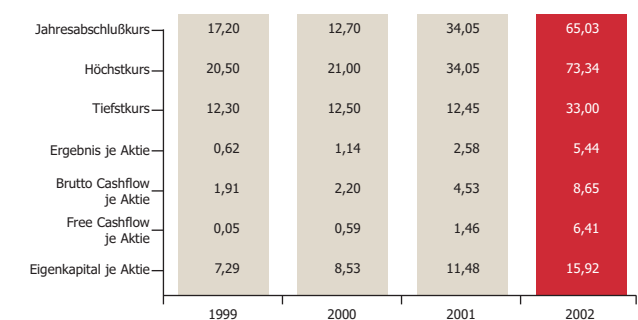
Die konjunkturelle Schwäche der Weltwirtschaft spiegelte sich entsprechend an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten wider. Die hieraus resultierenden deutlichen Kursverluste führten seit Sommer des

abgelaufenen Jahres zu einem sich selbst verstärkenden Kreislauf von Kursrückgängen und Konjunkturunbußen. Gestützt wurde diese Einschätzung von Stimmungsindikatoren, die sich nach der raschen Erholung in den ersten Monaten des Jahres zur Jahresmitte merklich eintrübten.

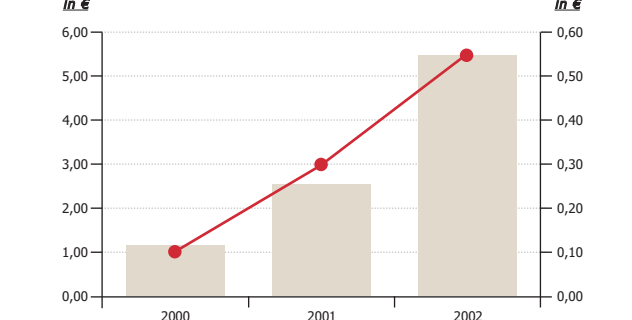
Trotz des allgemein schlechten Marktumfeldes zeigte die PUMA-Aktie – ebenso wie im Vorjahr – eine herausragende Kursentwicklung. Getragen wurde die exzellente Aktienperformance durch die kraftvolle Steigerung des Umsatzes sowie des überproportional gestiegenen Ergebnisses. PUMA konnte somit seine Position als eine der am schnellsten wachsenden Firmen in der Sportartikelindustrie behaupten.

Nachdem die PUMA-Aktie das Jahr 2001 mit einem Höchstkurs von €34,05 beendet hatte, stieg sie bis zum 28. Juni 2002 auf ein neues Hoch von €73,34 (Xetra) an. Allgemein nachgebende Kurse im dritten Quartal führten zu einem zeitweiligen Absinken des Aktienkurses auf €47. Im Rahmen der Kurserholung im vierten Quartal schloss die PUMA Aktie im Xetra-Handel am 30. Dezember 2002 mit €65,03 und verzeichnete damit einen Kursanstieg von 91% im Jahr 2002.

Kennzahlen je Aktie in EURO (IAS)



Ergebnis / Dividende je Aktie

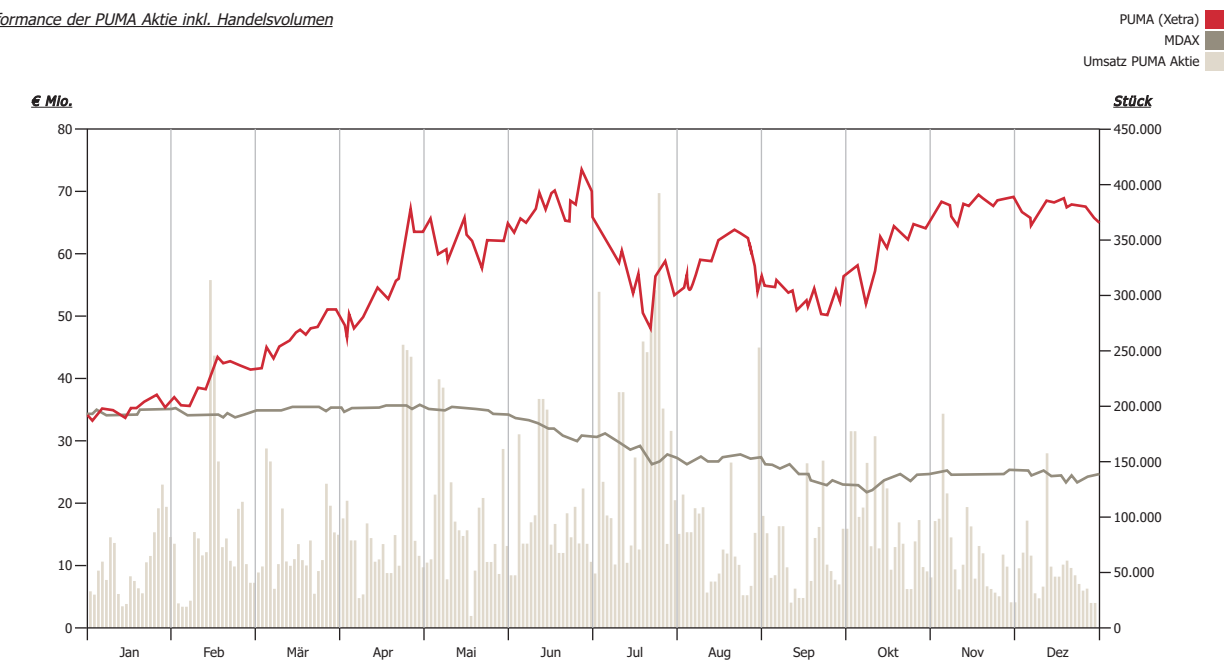


Aus Börsensicht erwies sich das Jahr 2002 für die PUMA-Aktie als weiteres Rekordjahr. PUMA wies, den Trend des Vorjahres fortsetzend, den zweithöchsten Kursanstieg aller Aktien des DAX100 auf. Mit ihrer herausragenden Performance übertraf die PUMA-Aktie auch dieses Jahr signifikant die Kursentwicklung der anderen großen internationalen Sportartikelhersteller.

Die PUMA-Aktie wird seit 1986 im amtlichen Handel der Wertpapierbörsen Frankfurt und München gehandelt. Ab 2003 wird die PUMA-Aktie im neu geschaffenen Prime

Standard Segment notiert und ist damit bestens positioniert, auch weiterhin dem Mid-Cap-Index MDAX der Deutschen Börse anzugehören, der auf 50 Werte verkleinert wird. Seit 1996 besteht außerdem auf dem US-Aktienmarkt ein ADR-Programm (American Depository Receipts). Die ADR's werden in US-Dollar im OTC-Handel unter dem Kürzel „PMMAY“ gehandelt.

Performance der PUMA Aktie inkl. Handelsvolumen



Relative Entwicklung im Markt



Unsere Mitarbeiter leisten Außergewöhnliches

PUMA befindet sich seit Jahren auf einem Wachstumskurs und verdankt seinen Erfolg dem außergewöhnlichen Einsatz seiner Mitarbeiter. In den Jahren 1999 bis 2002 konnten die Umsätze durchschnittlich um +34,6% und im abgelaufenen Jahr sogar um über 50 % gesteigert werden. Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt erhöhte sich im gleichen Zeitraum um +16,6%. Dadurch konnte der pro-Kopf-Umsatz von 269,5 T-€ in 1999 auf 415,0 T-€ in 2002 deutlich gesteigert werden.

Im Jahresdurchschnitt 2002 waren insgesamt 2.192 Mitarbeiter gegenüber 1.717 Mitarbeitern im Durchschnitt des Vorjahres bei PUMA beschäftigt. Zum 31.12.2002 betrug die Zahl der Mitarbeiter 2.387. Das sind 375 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresende.

Die höchste Steigerung wies das Geschäftsfeld Vertrieb aus, aufgrund des stetigen Ausbaus des Retail-Geschäftes. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier bei 888 (+40,0 %). Zum Stichtag 31.12.2002 waren 1019 Frauen und Männer weltweit im Vertrieb beschäftigt. Das waren +31,6 % mehr als noch vor Jahresfrist.

Im Geschäftsfeld Marketing nahm die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt um 11 oder +13,1 % zu. Produktmanagement/Entwicklung erhöhte sich um 30 oder +17,4 % und die Zahl für Beschaffung/Logistik nahm im Jahresdurchschnitt um 129 oder +25,5 % zu. Bei den Zentralbereichen zeigte sich eine Steigerung um 51 oder +16,1 %.

Unternehmenskultur

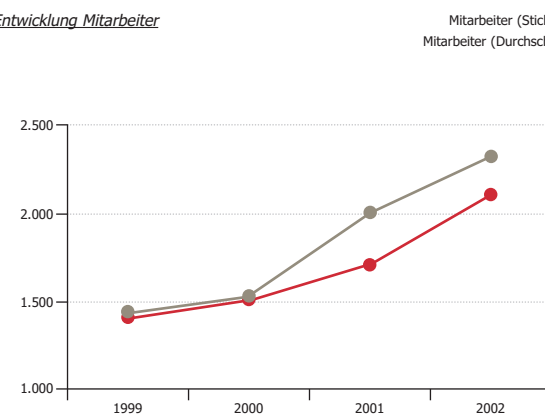
PUMA fördert eine Unternehmenskultur, in der Arbeit Spaß macht, wo Prozesse nur als Mittel zum Zweck dienen und traditionelle mit neuen, unkonventionellen Denksätzen kombiniert werden.

Wir sind bestrebt, das Unternehmen durch die Förderung gemeinsamer Werte, die im Einklang mit der Markenpersönlichkeit stehen, weiterzuentwickeln. Diese gemeinsamen Werte lassen sich mit vier Begriffen zusammenfassen: Faszination („Passion“), Offenheit („Openess“), Selbstvertrauen („Self-belief“) und unternehmerisches Handeln („Entrepreneurship“). PUMA unterstützt und fördert die Kommunikation über alle kulturelle Grenzen hinweg und schafft dadurch Rahmenbedingungen, in denen Kreativität, Verständnis, soziale Kompetenz und Flexibilität erst entstehen. Mit Hilfe einer dezentralen

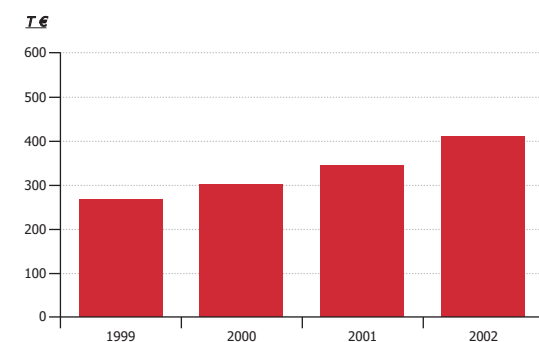
Unternehmensführung kann PUMA flexibel auf die Veränderungen des Marktes reagieren und damit seiner Unternehmensleitlinie folgen, „das erste, echte virtuelle Sportartikelunternehmen“ zu sein. Darüber hinaus wird unter Ausnutzung der neuesten Internet-Technologien die interne und externe Vernetzung von Mitarbeitern und Geschäftspartnern konsequent ausgebaut und somit die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen.

Unser Ziel ist es, die Leistung jedes Mitarbeiters zu erkennen und zu fördern. Dazu werden regelmäßig Performance-Appraisal Gespräche zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten abgehalten, in dem die aktuelle Leistung sowie die Zielsetzungen für die Zukunft diskutiert und vereinbart werden.

Entwicklung Mitarbeiter



Umsatz pro Mitarbeiter



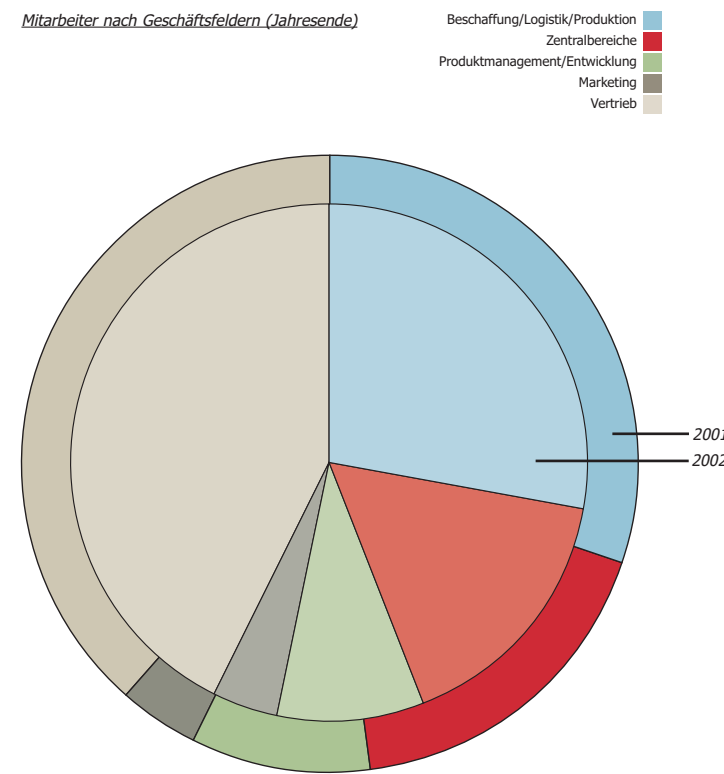
Management Incentive und Bonusprogramme

Um das Management an der Schaffung von Unternehmens-Mehrwert zu beteiligen, hat die Hauptversammlung zur Finanzierung eines Management Incentive Programms ein bedingtes Kapital eingeräumt. Aus dem bestehenden Programm wurde im Berichtsjahr die zweite Tranche als Aktienoptionen an einen erweiterten Mitarbeiterkreis ausgegeben. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 435.000 Stück Optionen an das Management ausgegeben. Die Konditionen sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Ziffer 18 „Eigenkapital“ zu entnehmen. Danach verbleiben am Bilanzstichtag 650.286 Stück, die voraussichtlich in den folgenden beiden Jahren zur Gewährung von weiteren Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der PUMA

AG, Mitglieder der Geschäftsführungsorgane verbundener Unternehmen sowie an Führungskräfte der PUMA AG und verbundener Unternehmen genutzt werden.

Incentive-Programme sollen dazu beitragen, kompetente Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und so den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Neben den Options-Programmen werden in der PUMA-Gruppe Bonusvereinbarungen mit Mitarbeitern aller Ebenen abgeschlossen. Diese orientieren sich an der persönlichen Leistung, dem Bereichserfolg oder basieren auf dem gesamten Unternehmenserfolg. Damit verfügt PUMA neben dem Fixgehalt über ein variables, erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem.

Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern (Jahresende)





Konzernabschluss

IAS

International Accounting Standards

Konzernabschluss**Konzernbilanz**

	Anhang	2002 T-€	2001 T-€
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	113.575	35.308
Vorräte	4	167.906	144.505
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5	135.996	120.237
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6	7.937	6.602
Umlaufvermögen		425.414	306.652
Latente Steuern	7	23.796	17.036
Sachanlagen	8	56.842	50.033
Geschäfts- und Firmenwerte	9	13.822	15.074
Andere immaterielle Vermögenswerte	10	4.931	4.888
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	11	1.032	1.700
		525.837	395.383
PASSIVA			
Finanzverbindlichkeiten	12	19.270	43.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	117.858	88.614
Sonstige Verbindlichkeiten	13	47.247	28.006
Verbindlichkeiten		184.375	159.720
Pensionsrückstellungen	14	17.925	17.416
Steuerrückstellungen	15	25.756	2.496
Sonstige Rückstellungen	15	45.085	37.086
Rückstellungen		88.766	56.998
Langfristige verzinsliche Schulden	16	61	1.143
Minderheitsanteile	17	399	796
Gezeichnetes Kapital der PUMA AG	18	40.564	39.497
Rücklagen der PUMA AG	18	82.727	32.676
Sonstige Konzernrücklagen	18	2.451	17.611
Bilanzgewinn	18	126.494	86.942
Eigenkapital		252.236	176.726
		525.837	395.383

Konzernabschluss**Konzerngewinn- und Verlustrechnung**

	Anhang	2002 T-€	2001 T-€
Nettoumsatzerlöse	25	909.778	598.075
Materialeinsatz	25	-512.877	-347.464
Rohergebnis	25	396.901	250.611
Lizenz- und Provisionserträge		44.896	37.247
		441.797	287.858
Personalaufwand	19	-102.967	-81.103
Werbe- und Vertriebsaufwendungen	20	-114.054	-77.294
Verwaltungs- und allgemeine Aufwendungen	20	-114.112	-81.901
Sonstige betriebliche Erträge	20	26.857	19.839
Summe Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwendungen		-304.276	-220.459
Abschreibungen		-12.486	-8.353
		-316.762	-228.812
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		125.035	59.046
Finanzergebnis	21	-609	-1.613
Ergebnis vor Ertragsteuern		124.426	57.433
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-39.767	-17.281
Jahresüberschuss/Gewinn aus der gewöhnlichen Tätigkeit		84.659	40.152
Minderheitsanteile		222	-450
Konzerngewinn		84.881	39.702
Ergebnis je Aktie (€)	23	5,44	2,58
Ergebnis je Aktie, verwässert (€)	23	5,34	2,58
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		15,611	15,392
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien, verwässert		15,908	15,392

Konzernabschluss

Konzernkapitalflussrechnung

Anhang	2002 T-€	2001 T-€
<u>Laufende Geschäftstätigkeit</u>		
Ergebnis vor Ertragsteuern	124.426	57.433
Anpassungen für:		
Abschreibungen	8,9,10 12.486	8.353
Unrealisierte Währungsverluste/-gewinne, netto	-2.959	1.669
Zinserträge	21 -1.849	-1.949
Zinsaufwendungen	21 2.456	3.562
Aufwendungen (Erträge) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	30	66
Zunahme der Pensionsrückstellungen	14 509	543
Brutto Cashflow	26 135.099	69.677
Zunahme der Forderungen und der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände		
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-21.098	-15.281
Zunahme der Lieferverbindlichkeiten und der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-29.743	-36.081
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	57.239	25.629
Zinszahlungen	141.497	43.944
Zahlungen für Ertragsteuern	-2.456	-3.657
Zahlungen für Einmalaufwendungen/-Erträge	-16.502	-7.601
	-3.447	11.056
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26 119.092	43.742
<u>Investitionstätigkeit</u>		
Zahlung für Akquisitionen	0	-19.500
Erwerb von Anlagevermögen	8,9,10 -22.545	-24.836
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	905	1.381
Zunahme/Abnahme der sonstigen langfristigen Aktiva	658	-20
Erhaltene Zinsen	1.951	2.204
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	26 -19.031	-40.771
<u>Finanzierungstätigkeit</u>		
Einzahlungen/Auszahlungen langfristiger Verbindlichkeiten, netto	96	-1.426
Einzahlungen/Auszahlungen kurzfristiger Bankdarlehen, netto	12 -22.799	-7.852
Einzahlungen/Auszahlungen der Wandelschuldverschreibung, netto	16 -1.082	-747
Dividendenzahlung	18 -4.629	-1.574
Kapitaleinzahlungen	10.021	640
Andere Veränderungen	222	4
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	26 -18.171	-10.955
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		
	-3.623	430
Abnahme (Zunahme) des Finanzmittelbestandes, netto	78.267	-7.554
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	35.308	42.862
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	3,26 113.575	35.308

Konzernabschluss

Veränderungen im Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage PUMA AG	Gewinn- rücklagen PUMA AG	Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Konzern- Bilanz- Gewinn	TOTAL
in T-€							
31.12.2000	39.344	31.981	208	8.843	2.074	48.814	131.264
Dividendenzahlung						-1.574	-1.574
Währungsänderungen				2.694			2.694
Ergebniswirksame Auflösung im Periodenergebnis					1.660		1.660
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungsgeschäften					2.340		2.340
Kapitalerhöhung	98	542					640
Glättung Euroumstellung	55		-55				
Konzerngewinn						39.702	39.702
31.12.2001	39.497	32.523	153	11.537	6.074	86.942	176.726
Dividendenzahlung						-4.629	-4.629
Einstellungen in Gewinnrücklagen			40.700			-40.700	
Währungsänderungen				-8.899			-8.899
Ergebniswirksame Auflösung im Periodenergebnis					-5.247		-5.247
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungsgeschäften					-1.014		-1.014
Kapitalerhöhung	1.067	9.351					10.418
Konzerngewinn						84.881	84.881
31.12.2002	40.564	41.874	40.853	2.638	-187	126.494	252.236

Konzernabschluss

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2002 T-€	Währungs- und sonstige Verände- rungen	Zugänge/ Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2002 T-€
SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.941	-375	3.050	1.666	27.950
Technische Anlagen und Maschinen	4.715	-1.413	195	338	3.159
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.128	-4.169	16.866	1.977	54.848
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.247	-45	953	0	2.155
	77.031	-6.002	21.064	3.981	88.112
GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE	17.654	-204	0	0	17.450
ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.511	-154	1.464	73	11.748
	10.511	-154	1.464	73	11.748
ANDERE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Sonstige Ausleihungen	411	0	8	26	393
Sonstige Vermögensgegenstände	1.289	-10	0	640	639
	1.700	-10	8	666	1.032

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2002 T-€	Währungs- und sonstige Verände- rungen	Zugänge/ Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2002 T-€	Stand 31.12.2002 T-€	Stand 31.12.2001 T-€
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.386	-147	902	1.651	6.490	21.460	19.555
Technische Anlagen und Maschinen	1.251	-1.330	885	197	609	2.550	3.464
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.361	-1.315	8.368	1.243	24.171	30.677	25.767
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	2.155	1.247
	26.998	-2.792	10.155	3.091	31.270	56.842	50.033
GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE	2.580	-47	1.095	0	3.628	13.822	15.074
ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.623	3	1.236	45	6.817	4.931	4.888
	5.623	3	1.236	45	6.817	4.931	4.888
ANDERE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE							
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	393	411
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	639	1.289
	0	0	0	0	0	1.032	1.700

Konzernabschluss

Anhang zum Konzernabschluss

1. Grundsätzliches

Die PUMA Aktiengesellschaft Rudolf Dassler Sport (im Folgenden kurz: „PUMA AG“ genannt) und ihre Tochtergesellschaften entwickeln und vertreiben unter dem Markennamen „PUMA“ ein breites Angebot von Sport- und Sportlifestyle-Artikeln, das Schuhe, Textilien und Accessoires umfasst. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Herzogenaurach, Bundesrepublik Deutschland. Das zuständige Registergericht befindet sich in Fürth (Bayern).

Der Konzernabschluss der PUMA AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden kurz: „die Gesellschaft“ oder „PUMA“ genannt) wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen „International Accounting Standards“ („IAS“) erstellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2002 verpflichtenden IAS- und SIC-Interpretationen. IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ wird bereits seit dem Geschäftsjahr 1999 angewandt.

Die Gesellschaft hat erstmals für 1993 einen IAS-Konzernabschluss erstellt; die Abweichungen zum HGB

zum 1. Januar 1993 wurden ergebnisneutral verrechnet. Der nach IAS erstellte Konzernabschluss 2002 gilt als befreiender Konzernabschluss gemäß § 292a Abs. 2 HGB.

Die International Accounting Standards weichen bei bestimmten Sachverhalten von den in der Bundesrepublik Deutschland allgemein gültigen und im Wesentlichen im HGB niedergelegten bilanzrechtlichen Bestimmungen und Rechnungslegungsgrundsätzen ab. Die wesentlichen Abweichungen liegen in der Aktivierung latenter Steuern; diese resultieren aus temporären Bewertungsunterschieden und zukünftigen Steuervorteilen aus Verlustvorträgen. Im Weiteren ergeben sich Abweichungen aus der Behandlung der in 1989 veräußerten und in 1995 wieder zurückerworbenen und für IAS-Zwecke nicht aktivierten US-Warenzeichen und anderer Rechte. Weiterhin führt die Anwendung von IAS 39 zu einer anderen Bilanzierung als nach HGB. Die übrigen Unterschiede sind nicht wesentlich.

Der Konzernabschluss wird in EURO erstellt und steht im Einklang mit der EG-Richtlinie 83/349 auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee.

2. Wesentliche Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften IAS-Einzelabschlüssen der PUMA AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung zusätzlicher Angaben im Rahmen der Konzernberichterstattung.

Bei erstmaliger Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Konzernanteil am Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Durch Wechselkurseffekte entstehende Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

Im Zuge der Erfolgskonsolidierung werden die Innenumsätze und alle wesentlichen konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Im Konzern noch nicht realisierte Zwischengewinne werden erfolgswirksam eliminiert.

Konzernabschluss**Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss werden die PUMA AG und gesellschaften während des Geschäftsjahres stellt sich ihre direkten und indirekt verbundenen Unternehmen wie folgt dar: einbezogen. Die Entwicklung der Anzahl der Konzern-

31.12.2001	39
Neu gegründete Gesellschaften	2
Abgang von Gesellschaften	1
31.12.2002	40

Nach Regionen gliedern sich die konsolidierten Gesellschaften am 31.12.2002 wie folgt:

Lfd. Nr.	Gesellschaften	Gesellschafter/ Lfd. Nr.
Westeuropa		
01.	PUMA AG Rudolf Dassler Sport, Herzogenaurach/Deutschland - Muttergesellschaft -	-
02.	PUMA UNITED KINGDOM LTD, Leatherhead/Großbritannien	1
03.	PUMA FRANCE SAS, Illkirch/Frankreich	1
04.	PUMA (Schweiz) AG, Lengnau bei Biel/Schweiz	1
05.	Austria PUMA Dassler Ges. m.b.H., Salzburg/Österreich	1
06.	PUMA Benelux B.V., Leusden/Niederlande	1
07.	PUMA Italia S.r.l., Mailand/Italien	1
08.	Tretorn AB, Helsingborg/Schweden	1
09.	PUMA Nordic AB, Helsingborg/Schweden	8
10.	PUMA Norway AS, Oslo/Norwegen	9
11.	PUMA Finland Oy, Finnland	9
12.	PUMA Denmark A/S, Skanderborg/Dänemark	8
13.	Tretorn Sweden AB, Helsingborg/Schweden	8
14.	Tretorn Vertrieb GmbH, Herzogenaurach/Deutschland	1
15.	Tretorn Finland Oy, Helsinki/Finnland	8
16.	Tretorn Sport Ltd., Laoise/Irland	8
17.	Tretorn Tennis Ltd., Laoise/Irland (nicht aktiv)	8
18.	Tretorn Sport Sales Ltd., Laoise/Irland	8
19.	Tretorn R&D Ltd., Laoise/Irland (nicht aktiv)	16
20.	Hunt Sport AB, Helsingborg/Schweden (nicht aktiv)	8
21.	PUMA Portugal Artigos Desportivos Lda., Prior Velho/Portugal	3 (51%)
Osteuropa		
22.	PUMA Polska Spolka z.o.o., Warschau/Polen	5
23.	PUMA–RUS GmbH, Moskau/Russland	5 (89%) und 1 (11%)
24.	PUMA Hungary Kft., Budapest/Ungarn	5
25.	Czech PUMA Dassler s.r.o., Prag/Tschechische Republik	5

Konzernabschluss**Asien/Pazifischer Raum**

26.	PUMA Australia Pty. Ltd., Moorabbin/Australien	1
27.	- White Diamond Australia Pty. Ltd., Moorabbin/Australien (nicht aktiv)	26
28.	- White Diamond Properties, Moorabbin/Australien (nicht aktiv)	26
29.	PUMA New Zealand LTD, Auckland/Neuseeland	26
30.	World Cat Ltd., Kowloon/Hongkong	1
31.	- World Cat (S) Pte Ltd./Singapur	30
32.	- World Cat Trading Co.Ltd Taichung/Taiwan	30
33.	Development Services Ltd., Kowloon/Hongkong	30
34.	PUMA FAR EAST Ltd., Kowloon/Hongkong	1

Amerika

35.	PUMA North America, Inc., Westford/USA	1
36.	PUMA Canada, Inc. Ontario/Kanada (nicht aktiv)	35
37.	PUMA CHILE S.A. Santiago/Chile	1 (51 %)
38.	PUMA Sports Ltda., Sao Paulo/Brasilien	5 (70 %)

Afrika/Mittlerer Osten

39.	PUMA Sports S.A., Cape Town/Südafrika	5
40.	PUMA SPORTS DISTRIBUTORS (PTY) LIMITED, Cape Town/Südafrika	5

Die PUMA AG ist (mit Ausnahme von PUMA Chile und PUMA Portugal = 51 %, PUMA Brasilien = 70 %) direkt oder indirekt mit 100 % an den Gesellschaften beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden die Gesellschaften „PUMA Portugal Artigos Desportivos Lda.“, Portugal, und „PUMA Sports Ltda.“, Brasilien, gegründet. PUMA Portugal hat im März 2002 die aktive Geschäftstätigkeit zur Betreuung und Bearbeitung des portugiesischen Marktes aufgenommen. PUMA Brasilien wurde Ende des Jahres gegründet. Im Geschäftsjahr sind noch keine wesentlichen Geschäfte entstanden. Die Gesellschaften haben

keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Das Beteiligungsunternehmen (51 %) „Real de Tennis S.A.“, Mexico wurde mit Wirkung vom 5. März 2002 an den Joint Venture Partner verkauft. Dieser Abgang hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2002 wird beim Handelsregister in Fürth (Bayern) unter HRB 3175 hinterlegt.

Konzernabschluss

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden monetäre Posten in Fremdwährung grundsätzlich zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge wurden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung des Netto-Reinvermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital separat ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, wurden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag in

Für die Umrechnung der Jahresabschlüsse in Euro wurden folgende Währungsumrechnungskurse verwendet:

	Durchschnittskurse während des Geschäftsjahres		Mittelkurse am Bilanzstichtag	
	2002	2001	31.12.2002	31.12.2001
1 € = USD	0,9459	0,8943	1,0494	0,8823
1 € = CAD	1,4847	1,3845	1,6536	1,4101
1 € = GBP	0,6279	0,6195	0,6509	0,6091
1 € = CHF	1,4673	1,5096	1,4549	1,4804
1 € = HKD	7,3762	6,9729	8,1600	6,8800
1 € = AUD	1,7422	1,7361	1,8550	1,7380
1 € = NZD	2,0420	2,1384	1,9910	2,1290
1 € = CLP	645,0148	565,1750	729,4780	577,4700
1 € = PLN	3,8475	3,6581	4,0200	3,4900
1 € = HUF	242,9662	257,0662	236,1000	245,9550
1 € = CZK	30,8877	33,1475	31,5400	31,9500
1 € = SEK	9,1527	9,4554	9,1696	9,3326
1 € = DKK	7,4301	7,6130	7,4264	7,3659
1 € = NOK	7,5226	8,2221	7,2803	7,8823
1 € = ZAR	9,8685	9,1225	9,0700	10,5000

Konzernabschluss

Derivative Finanzinstrumente/Hedge Accounting

Derivate Finanzinstrumente werden in der Bilanz zunächst zu Anschaffungskosten und in der Folge zu ihrem Marktwert erfasst. Die Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt von der Art der zu sichernden Positionen ab. Zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Sicherungsgeschäfts klassifiziert die Gesellschaft bestimmte Derivate entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines ausgewiesenen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair-Value-Hedge), als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge) oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einer wirtschaftlich selbständigen ausländischen Tochtergesellschaft.

Änderungen des Marktwerts von Derivaten, die zur Absicherung des Cashflows bestimmt und geeignet sind und die sich als 100% effektiv erweisen, werden im

Eigenkapital ausgewiesen. Wenn keine 100%ige Effektivität gegeben ist, werden die Unterschiedsbeträge ergebniswirksam erfasst. Die im Eigenkapital abgegrenzten Beträge werden im gleichen Zeitraum ergebniswirksam ausgewiesen, in dem sich die abgesicherte geplante Transaktion auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Für derivative Instrumente, die zur Absicherung eines beizulegenden Zeitwertes eingesetzt werden, werden die Gewinne bzw. Verluste aus dem Derivat sowie der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der abgesicherten Position sofort im Ergebnis ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die primäre Berichterstattung erfolgt nach geographischen Regionen. Da PUMA nur in einem Geschäftsfeld tätig ist, und zwar der Sportartikelindustrie,

erfolgt die Aufteilung für die sekundäre Berichterstattung gemäß der internen Berichtsstruktur nach den Produktsegmenten Schuhe, Textilien und Accessoires.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten flüssige Mittel wie Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten. Soweit die Guthaben nicht unmittelbar

zur Finanzierung des Umlaufvermögens benötigt werden, werden die freien Bestände am Eurogeldmarkt bis zu sechs Monaten angelegt.

Vorräte

Bei den Vorräten kommen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder die niedrigeren, vom Verkaufspreis am Bilanzstichtag abgeleiteten Nettoverrealisationswerte, zum Ansatz. Die Anschaffungskosten der Handelswaren werden mit Hilfe einer Durchschnitts-

methode ermittelt. Die Wertberichtigungen werden konzerneinheitlich – basierend auf dem Alter der einzelnen Artikel – ermittelt; darüber hinaus wird modischen Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte werden zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Bei den Wertberichtigungen werden alle

erkennbaren Risiken in Form einer individuellen Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ausreichend berücksichtigt.

Konzernabschluss

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen

werden im Allgemeinen linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer orientiert sich an der Art des Vermögensgegenstandes:

	Abschreibungs- dauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen sowie technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Finanzierungsleasing einzustufen ist, werden als Sachanlagevermögen in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Leasinggegenstände, die betragsmäßig als wesentlich gelten und deren vertragliche Grundlage als

Außerplanmäßige Abschreibungen

Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- und Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn Hinweise vorliegen, dass der Vermögenswert im Wert gemindert ist. Dabei wird dessen erzielbarer Betrag (der höhere Betrag aus Nettoveräußerungserlös und Nutzungswert) mit dem Buchwert des Vermögenswertes verglichen. Ist

der erzielbare Wert niedriger als der Buchwert, wird der Vermögenswert auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben (IAS 36). Ist der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird der Vermögenswert höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte. Der Wertansatz erfolgt

zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer liegt zwischen drei und fünf Jahren; die Abschreibung erfolgt linear.

Geschäfts- und Firmenwerte

Der Wertansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen. Geschäfts- und Firmenwerte bestehen für die Gesellschaften in Großbritannien, Neuseeland und Schweden/Skandinavien.

Der aus der Kapitalkonsolidierung entstehende Geschäfts- und Firmenwert bei Neuseeland ist in 1999 entstanden und wird über fünf Jahre abgeschrieben. Die

Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und beinhalten Ausleihungen und sonstige Vermögenswerte.

Finanzverbindlichkeiten

In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist grundsätzlich auch jener Anteil an langfristigen Darlehen

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wird grundsätzlich nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Konzernabschluss

Abschreibung für Großbritannien und die schwedische Firmengruppe Tretorn erfolgt linear über 15 Jahre und entspricht der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Unverzinsliche Vermögenswerte werden grundsätzlich auf den Barwert abgezinst.

enthalten, dessen Restlaufzeit höchstens ein Jahr beträgt.

Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert.

Der 10 Prozent Korridoransatz nach IAS 19.92 findet keine Anwendung. Der Dienstzeitaufwand und der Zinsanteil werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Gegenüber den aktiven Mitgliedern des Vorstandes der AG bestehen keine Pensionszusagen. Ein entsprechender Ausgleich ist in den Bezügen des Vorstandes enthalten.

Konzernabschluss

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, berücksichtigt. Die Rückstellungen werden mit ihrem

Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden auch für nachteilige Verträge gebildet. Ein Vertrag ist nachteilig, wenn die unvermeidbaren Kosten den aus dem Vertrag erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen.

Management-Incentive-Programm

Seit 1996 hat PUMA einen Management-Incentive-Plan für den Vorstand und das Management der PUMA AG und deren Tochtergesellschaften eingeführt.

Durch Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen wird den Teilnehmern die Möglichkeit eingeräumt, PUMA-Aktien in einem bestimmten Zeitraum zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Zur Finan-

zierung dieser Aktien wird ein bedingtes Kapital eingerichtet. Auf Ziffer 18 dieses Anhangs wird verwiesen. Aktienoptionspläne werden nach der Methode des inneren Wertes bilanziert. Da der innere Wert am Tag der Gewährung Null war, erfolgt keine Bilanzierung. Deshalb sind auch in der Zukunft keine Kosten aus den bestehenden Optionsplänen zu erfassen.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfolgswirksam erfasst. Umsätze werden

abzüglich Retouren, Skonti und Rabatten sowie umsatzabhängiger Werbekostenzuschüsse ausgewiesen.

Lizenz- und Provisionserträge

Lizenzträge werden gemäß den vorzulegenden Abrechnungen der Lizenznehmer erfolgswirksam erfasst. In bestimmten Fällen sind für eine periodengerechte

Abgrenzung Schätzwerte erforderlich. Provisionserträge werden in Rechnung gestellt, soweit das zugrunde liegende Einkaufsgeschäft als realisiert einzustufen ist.

Werbe- und Promotionsaufwendungen

Die Gesellschaft berücksichtigt Werbeaufwendungen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung. Promotionsaufwendungen werden grundsätzlich periodengerecht über die Laufzeit

des Vertrages als Aufwand verteilt, soweit ein zumindest gleich hoher Ertrag wahrscheinlich ist.

Produktentwicklung

Die Gesellschaft entwickelt laufend neue Produkte, um den Marktanforderungen bzw. -veränderungen gerecht zu werden. Die Kosten werden zum Zeitpunkt ihrer

Entstehung als Aufwand erfasst; eine Aktivierung erfolgt nicht, da die in IAS 38 genannten Kriterien nicht erfüllt sind.

Konzernabschluss

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus Geldanlagen und Zinsaufwendungen aus Krediten enthalten. Im Allgemeinen sind Wechselkurseffekte in den allgemeinen Aufwendungen enthalten; soweit Wechselkurseffekte aus

derivativen Finanzinstrumenten einem Grundgeschäft direkt zuzuordnen sind, erfolgt der Ausweis in der jeweiligen Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ertragsteuern

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, ermittelt.

den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge.

Die Gesellschaft ermittelt latente Steuern für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Buchwerten und

Latente Steuern

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen werden je Steuerland verrechnet und entweder als aktive oder passive latente Steuern ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit

ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die für die Umkehrung in den einzelnen Ländern gelten und am Bilanzstichtag in Kraft bzw. angekündigt sind. Darüber hinaus sind latente Steuern enthalten, die sich aus ergebnisneutralen Bilanzierungsvorgängen ergeben (Hedge Accounting).

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten

ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Konzernabschluss

3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die enthaltenen Terminanlagen erfolgen grundsätzlich mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten; die Zinssätze

liegen derzeit zwischen 1,0 und 2,8% (Vorjahr: 1,7% und 3,2%).

4. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich in die folgenden Hauptgruppen:

	31.12.2002 Netto T-€	31.12.2001 Netto T-€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.055	498
Fertige Erzeugnisse und Waren		
Schuhe	79.644	64.369
Textilien	46.571	49.285
Accessoires/Others	11.557	13.166
Unterwegs befindliche Waren	60.900	41.307
Vorräte, brutto	199.727	168.625
abzüglich Wertberichtigungen	-31.821	-24.120
Vorräte, netto	167.906	144.505

Vom Gesamtbetrag der bilanzierten Vorräte sind T-€ 27.986 (Vorjahr: T-€ 19.083) zu ihrem Netto-veräußerungswert angesetzt. Die unterwegs befindlichen

Waren stammen aus Lieferungen von Lieferanten im Fernen Osten und Osteuropa im Wesentlichen für Tochtergesellschaften in Europa und den USA.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2002 T-€	31.12.2001 T-€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.023	118.641
Sonstige Forderungen	13.353	12.871
Rechnungsabgrenzungsposten	3.180	2.808
Forderungen, brutto	151.556	134.320
abzüglich Wertberichtigungen	-15.560	-14.083
Forderungen, netto	135.996	120.237

Der Zeitwert dieser Position entspricht dem Buchwert. Die Forderungen sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen an Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane liegen nicht vor.

Konzernabschluss

6. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten enthält die Bewertung der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente, die zu einem Aktivum führen. Die am Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente bestehen aus Devisen-

termingeschäften, die zur Sicherung von vorhandenen Bilanzpositionen sowie zur Sicherung zukünftiger Transaktionen dienen. Der Wertansatz entspricht dem Marktwert.

7. Latente Steuern

Die latenten Steuern der Gesellschaft beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Positionen:

	31.12.2002 T-€	31.12.2001 T-€
Kumulierte steuerliche Verlustvorträge	4.602	14.919
Langfristige Vermögensgegenstände	3.410	3.219
Kurzfristige Vermögensgegenstände	14.394	11.843
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	13.700	11.227
Aus erfolgsneutraler Verrechnung im Eigenkapital	124	-
Wertberichtigungen	-10.412	-14.849
Latente Steueransprüche	25.818	26.359
Langfristige Vermögensgegenstände	611	595
Kurzfristige Vermögensgegenstände	1.182	2.243
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	229	2.436
Aus erfolgsneutraler Verrechnung im Eigenkapital	-	4.049
Latente Steuerschulden	2.022	9.323
Latente Steueransprüche, netto	23.796	17.036

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Basierend auf der Ertragslage der Vergangenheit und den Geschäftserwartungen für die absehbare Zukunft werden Wertberichtigungen gebildet, falls dieses Kriterium nicht erfüllt wird.

Zum 31.12.2002 bestanden steuerliche Verlustvorträge von insgesamt T-€ 15.322 (Vorjahr: T-€ 40.453); dies entspricht einem latenten Steueranspruch von T-€ 4.602. Nach Wertberichtigung sind die steuerlichen Verlustvorträge mit T-€ 1.458 (Vorjahr: T-€ 7.684) in die aktiven latenten Steuern eingegangen. Davon entfallen

T-€ 582 auf unbegrenzt, T-€ 546 auf zehn Jahre und der verbleibende Betrag von T-€ 330 auf weniger als zehn Jahre vortragsfähige Verlustvorträge.

Latente Steuern aus erfolgsneutralen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden (Hedge Accounting), sind mit T-€ 124 enthalten.

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf die gleiche Steuerhoheit beziehen. Dementsprechend werden sie in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2002 T-€	31.12.2001 T-€
Latente Steueransprüche	23.796	17.036
Latente Steuerschulden	-	-
Latente Steueransprüche, netto	23.796	17.036

Konzernabschluss

8. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen zu Buchwerten setzt sich zusammen aus:

	31.12.2002 T-€	31.12.2001 T-€
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.460	19.555
Technische Anlagen und Maschinen	2.550	3.464
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.677	25.767
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.155	1.247
	56.842	50.033

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens sind aus den Anschaffungskosten abgeleitet. Die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens betragen T-€ 31.270 (Vorjahr: T-€ 26.998).

In den Sachanlagen sind Leasinggegenstände mit einem Betrag von T-€ 2.020 (Vorjahr: T-€ 1.483) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die geschäftlich genutzten Immobilien in Frankreich sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen in verschiedenen Tochtergesellschaften (vorwiegend in Australien). Die Immobilie in Frankreich geht mit der letzten Mietrate im Jahr 2003 in das Eigentum von PUMA über.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau enthalten zum 31.12.2002 Anzahlungen auf den Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes in Herzogenaurach.

Eine Aufgliederung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens und ihre Entwicklung für das Geschäftsjahr 2002 ist in der Anlage zum Konzernabschluss dargestellt. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

9. Geschäfts- und Firmenwerte

Diese Position enthält den bei der Übernahme und erstmaligen Konsolidierung der Gesellschaften in Neuseeland, Großbritannien und Schweden entstandenen Firmenwert abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die

Entwicklung für das Geschäftsjahr 2002 ist in der Anlage zum Konzernabschluss dargestellt. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

10. Andere immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2002 ist in der Anlage zum Konzernabschluss dargestellt. Außer-

planmäßige Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen waren nicht erforderlich.

Konzernabschluss

11. Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten ist wie folgt zusammengesetzt:

	31.12.2002 T-€	31.12.2001 T-€
Ausleihungen	393	411
Sonstige Vermögenswerte	639	1.289
	1.032	1.700

Die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2002 ist in der Anlage zum Konzernabschluss dargestellt. Es waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen erforderlich.

12. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Bankdarlehen mit einer Restfälligkeit von weniger als 12 Monaten. Die Darlehen betreffen im Wesentlichen € (ca. 46 %), AUD (ca. 35 %), USD (ca. 10 %) und andere Währungen (ca. 9 %). Langfristige Bankdarlehen bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T-€ 19.270 bestanden am 31.12.2002 Avalkredite (im Wesentlichen Akkreditive) in Höhe von T-€ 6.369 Am 31.12.2002 verfügt die Gesellschaft neben den flüssigen Mitteln über nicht ausgenutzte Kreditlinien von T-€ 169.373.

Die Gesellschaft verfügt über Kreditlinien von insgesamt T-€ 195.012, die wahlweise für Bankkredite und Avalkredite genutzt werden können. Neben den

13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert.

	31.12.2002		31.12.2001	
	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr T-€	Gesamt T-€	Gesamt T-€	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr T-€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.858	117.858	88.614	88.614
Sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.122	11.122	4.727	4.727
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.648	1.648	1.328	1.328
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	18.280	18.280	15.020	15.020
Verbindlichkeiten aus der Marktbewertung von Devisentermingeschäften	9.661	9.661	980	980
Leasingverbindlichkeiten	672	672	549	549
Übrige Verbindlichkeiten	5.469	5.469	4.613	4.612
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	395	395	789	395
	47.247	47.247	28.006	27.611
	165.105	165.105	116.620	116.225

Konzernabschluss

14. Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft unterhält bzw. leistet Beiträge an verschiedene Pensionsordnungen, vor allem in Deutschland, England und Schweden. Die Finanzierung der Pensionsanwartschaften erfolgt grundsätzlich über Pensionsrückstellungen und in England über einen Pensionsfond. Die Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag betragen insgesamt T-€ 17.925 (Vorjahr: T-€ 17.416). Die Rückstellung in England ist um den Wert des Fond-Vermögens gekürzt. Im Zeitwert des Planvermögens sind keine eigenen Financial Instruments enthalten. Für das Planvermögen ist in 2002 eine tatsächliche Wertminderung von T-€ 737 angefallen. Vom Gesamtbetrag der Rückstellung entfallen T-€ 13.362 (Vorjahr: T-€ 13.056) auf die PUMA AG und T-€ 3.177 (Vorjahr: T-€ 3.380) auf den Teilkonzern in Schweden.

Der Großteil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Arbeitnehmer der PUMA AG und betrifft aktive Anwärter, ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen sowie Rentenempfänger. Die Berechnung erfolgte unverändert zum Vorjahr nach den Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung entspricht dem Anwartschafts-Barwertverfahren (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19. Die Pensionsordnung der AG umfasst allgemeine Zusagen, denen grundsätzlich maximale Rentenzahlungen von € 127,82 pro Monat und Anwärter zugrunde liegen; darüber hinaus bestehen Einzelzusagen, im Wesentlichen unverfallbare Ansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder der PUMA AG in Höhe von T-€ 2.597 (Vorjahr: T-€ 2.336).

Die versicherungsmathematischen Annahmen für die Pläne bei der PUMA AG stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2002	31.12.2001
Diskontierungssatz	5,5%	5,5%
Zukünftige Rentensteigerungen	2,25%	2,0%
Fluktuationsrate	1,5%	2,5%

Die Pensionsrückstellung für den Konzern leitet sich wie folgt ab:

	31.12.2002 T-€	31.12.2001 T-€
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche gemäß versicherungsmathematischem Gutachten	17.055	17.011
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche abzüglich beizulegender Zeitwert des Vermögens des Fonds	9.388	8.125
Unterdeckung/Überdeckung durch den Fonds	-6.829	-7.038
Barwert der Versorgungsansprüche	2.559	1.087
Anpassungsbetrag aufgrund nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste (-)	19.614	18.098
Pensionsrückstellung 31.12.	-1.689	-682
	17.925	17.416

Konzernabschluss

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung für den Konzern stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2002 T-€	31.12.2001 T-€
Pensionsrückstellungen 31.12. Vorjahr	17.416	13.411
Währungsumrechnung	9	3
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	3.120
Pensionsaufwand	2.571	1.955
Pensionszahlungen	-2.071	-1.073
Pensionsrückstellung 31.12.	17.925	17.416

Der Aufwand gliedert sich wie folgt:

	2002 T-€	2001 T-€
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	1.648	1.234
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	1.344	1.235
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	-731	-573
Anpassungsbetrag aufgrund erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	310	59
	2.571	1.955

Konzernabschluss

15. Steuer- und sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr:

	31.12.2001					31.12.2002
	T-€	Währungs- anpassungen, Umbuchungen T-€	Verbrauch T-€	Auflösung T-€	Zuführung T-€	T-€
Steuerrückstellungen	2.496	-189	-1.120	-21	24.590	25.756
Sonstige Rückstellungen:						
Gewährleistungen	6.452	-773	-2.063	-161	5.525	8.980
Einkaufsrisiken	10.482	-1.717	-5.590	-1.027	11.939	14.087
Andere	20.152	513	-5.160	-2.635	9.148	22.018
	37.086	-1.977	-12.813	-3.823	26.612	45.085
	39.582	-2.166	-13.933	-3.844	51.202	70.841

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für laufende Ertragsteuern, Substanz- und Umsatzsteuern. Latente Steuern sind nicht enthalten; diese werden – vorausgesetzt, sie bestehen in demselben Steuerhoheitsgebiet – mit entsprechenden latenten Steueransprüchen verrechnet. Auf Ziffer 7 dieses Anhangs wird verwiesen. Es ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Beträge in den ersten Monaten des Folgejahres verbraucht werden.

Für die Gewährleistungsrückstellung wird ein Erfahrungswert vom Umsatz der letzten sechs Monate herangezogen. Es wird erwartet, dass der Großteil dieser Ausgaben innerhalb der ersten sechs Monate des nächsten Geschäftsjahres fällig wird.

Die Einkaufsrisiken bestehen im Wesentlichen für Materialrisiken sowie für Formen, die zur Herstellung von Schuhen erforderlich sind. Darüber hinaus sind Drohverluste im Zusammenhang mit Einkaufsgeschäften enthalten. Die Rückstellung wird voraussichtlich im folgenden Jahr fällig.

Die anderen Rückstellungen setzten sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Risiken aus Prozessen, für Drohverluste sowie sonstigen Risiken zusammen. Abhängig von den einzelnen Verfahren wird damit gerechnet, dass der Betrag innerhalb der nächsten zwei Jahre abfließen wird.

16. Langfristige verzinsliche Schulden

Die Position beinhaltet die an das Management ausgegebene Wandelanleihe, die mit 5 % p.a. verzinst wird (vergleiche Ziffer 18 dieses Anhangs). Im Gesamtbetrag von T-€ 61 (Vorjahr: T-€ 1.143) ist eine

Eigenkapitalkomponente in Höhe von T-€ 3 (Vorjahr: T-€ 108) enthalten. Langfristige Bankverbindlichkeiten bestanden am 31.12.2002 nicht.

17. Minderheitsanteile

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligungsgesellschaften PUMA Chile, PUMA

Portugal und PUMA Brasilien.

Konzernabschluss

18. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der PUMA AG ist in Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt. Am Bilanzstichtag waren insgesamt 15.845.500 Stück Aktien ausstehend, das gezeichnete Kapital betrug T-€ 40.564. Im Jahresdurchschnitt waren 15.611.296 Stück Aktien ausstehend; die verwässerte Anzahl der Aktien betrug 15.907.811 Stück. Der Kurs der PUMA-Aktie wurde am Bilanzstichtag im XETRA mit € 65,03 (Vorjahr: € 34,05) notiert, entsprechend einer Börsenkapitalisierung von € 1.030 Mio. Das entspricht einer Wertsteigerung um 91 %.

Monarchy Enterprises Holdings B.V., Rotterdam/Niederlande	2,42277 %
Lace Holding B.V., Rotterdam/Niederlande	9,31416 %
Rotnas Holding B.V., Rotterdam/Niederlande	6,78063 %
Reniew Holding B.V., Rotterdam/Niederlande	8,88413 %
Desiver Holding B.V., Rotterdam/Niederlande	9,34729 %
Kerry Packer Gruppe, Australien	<u>2,42277 %</u>
Monarchy Enterprises einschließlich verbundener Unternehmen:	39,17175 %
Streubesitz	60,82825 %

Vom Streubesitz entfallen 6,46871 % auf die „Morgan Stanley & Co. International Limited“, London. Der Gesellschaft ist nicht bekannt, dass ein weiterer Aktionär 5 % des gezeichneten Kapitals hält oder überschreitet.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung der PUMA AG in 1996. Die Zuführung in 2001 und 2002 betrifft das Aufgeld der gewandelten Aktien aus dem Management-Incentive-Programm. Aus dem Jahresüberschuss 2002 der PUMA AG wurden T-€ 40.700 der Gewinnrücklage zugeführt.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Ziffer 6 und Ziffer 7 der Satzung der PUMA AG ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13.05.2007 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 11.520.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zur Vermeidung von Spitzenbeträgen auszuschließen (Genehmigtes Kapital I); und durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.840.000,00 zu

Der Großaktionär Monarchy Enterprises Holdings B.V./Regency, Rotterdam/Holland, einschließlich dessen Tochtergesellschaften teilte mit Schreiben vom 09.01.2003 mit, dass er insgesamt 5.823.060 Stück Anteile hält. Das entspricht 36,74898 % der am Bilanzstichtag ausstehenden Aktien. Darüber hinaus hält das an Monarchy Enterprises beteiligte Unternehmen „Kerry Packer Gruppe“ direkt 383.900 Anteile oder 2,42277 %. Damit hält Monarchy Enterprises einschließlich verbundener Unternehmen und der ihr nahestehenden Packer-Gruppe insgesamt 39,17175 %. Die Anteile verteilen sich auf die jeweiligen Gesellschaften wie folgt:

Im Eigenkapital erfolgte erstmals 1999 eine erfolgsneutrale Verrechnung gemäß IAS 39. Der Posten ist der Veränderung im Eigenkapital zu entnehmen und beinhaltet neben der Marktwertveränderung aus derivativen Finanzinstrumenten auch Währungsveränderungen aus originären Sicherungsgeschäften, soweit diese künftigen Transaktionen zuzuordnen sind. Der Posten in Höhe von T-€ -187 (T-€ 6.074) ist bereits um latente Steuern in Höhe von T-€ 124 (T-€ 4.049) gemindert.

erhöhen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist ein Ausschluss des Bezugsrechts bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ganz oder teilweise zulässig, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von der Ermächtigung zu diesem Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann er das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – nur ausschließen, um etwaige Spitzenbeträge auszugleichen (Genehmigtes Kapital II).

Konzernabschluss**Bedingtes Kapital zur Finanzierung von Wandelschuldverschreibungen**

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist das Grundkapital um € 768.000,00, eingeteilt in 300.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital aus 1997). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der PUMA AG, Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte der PUMA AG und verbundener Unternehmen und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Die Ermächtigung ist zum 24.04.2002 ausgelaufen; bis dahin waren 283.500 Stück ausgegeben. Der Restbetrag kann nicht mehr genutzt werden.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital um weitere € 768.000,00, eingeteilt in 300.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital aus 1999). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von

Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der PUMA AG, Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte der PUMA AG und verbundener Unternehmen und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Die Ermächtigung läuft bis zum 04.05.2004. Bis zum Bilanzstichtag waren insgesamt 295.000 Stück ausgegeben.

Das bedingte Kapital zur Finanzierung von Wandelschuldverschreibungen wurde im Geschäftsjahr zu wesentlichen Teilen aufgrund der durchgeführten Wandlungen genutzt und entsprechende dem gezeichneten Kapital bereits zugeführt. Am Bilanzstichtag verbleiben noch ausstehende Wandelschuldverschreibungen in Höhe von T-€ 61 oder 24.000 Stück (Vorjahr: T-€ 1.143 oder 447.000 Stück).

Die Entwicklung im Geschäftsjahr sowie die Konditionen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Bedingtes Kapital Tranche	aus 1999 1999/2009		aus 1997 1998/2008		aus 1997 1997/2007	
	Nennwert	Stück T-€	Nennwert	Stück T-€	Nennwert	Stück T-€
Ausgegebene Wandelschuldverschreibungen	754	295.000	163	63.500	563	220.000
davon						
im Umlauf am 1.1.	533	208.500	155	60.500	455	178.000
ausgeschieden in 2002	-	-	-15	-6.000	-	-
gewandelt in 2002	-481	-188.000	-137	-53.500	-449	-175.500
im Umlauf am 31.12.	52	20.500	3	1.000	6	2.500
Wandlungspreis		€ 16,64		€ 28,43		€ 32,88
Ausgabedatum		9.12.1999		1.10.1998		1.10.1997
Sperrfrist		2 Jahre		2 Jahre		2 Jahre
Wandlungsperiode		10.12.2001 - 3.12.2009		2.10.2000 - 24.9.2008		4.10.1999 - 24.9.2007
Laufzeit		10 Jahre		10 Jahre		10 Jahre
Zinssatz p.a.		5 %		5 %		5 %

Konzernabschluss**Bedingtes Kapital zur Finanzierung von Aktienoptionen**

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital um weitere € 3.918.800,00, eingeteilt in bis zu 1.530.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital aus 2001). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der PUMA AG, Mitglieder der Geschäftsführungsorgane verbundener Unternehmen sowie an Führungskräfte der PUMA AG und verbundener

Unternehmen und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Optionen von ihren Optionsrechten Gebrauch machen.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr sowie die Konditionen der ausgegebenen Optionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Bedingtes Kapital Tranche	aus 2001 2002/2007		aus 2001 2001/2006	
	Nennwert T-€	Stück	Nennwert T-€	Stück
Ausgegebene Optionen	1.114	435.000	1.138	444.714
davon				
im Umlauf am 1.1.	-	-	1.137	444.214
ausgegeben in 2002	1.114	435.000	-	-
ausgeschieden in 2002	-8	-3.000	-33	-13.000
gewandelt in 2002	-	-	-	-
im Umlauf am 31.12.	1.106	432.000	1.104	431.214
Ausübungspreis		€ 56,38		€ 24,61
Ausgabedatum		09.04.2002		29.08.2001
Sperrfrist		2 Jahre		2 Jahre
Ausübungsperiode		10.04.2004 - 08.04.2007		30.08.2003 - 28.08.2006
Laufzeit		5 Jahre		5 Jahre

Konzernabschluss

Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der PUMA AG, der gemäß dem deutschen Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand schlägt aus dem Bilanzgewinn der PUMA AG für das Jahr 2002 den Aktionären eine Dividende von € 0,55 je Aktie oder insgesamt T-€ 8.715 zur Genehmi-

gung vor. Für das Jahr 2001 wurde eine Dividende von € 0,30 je Aktie oder insgesamt T-€ 4.628 ausgeschüttet. Das entspricht einer Steigerung um 88 %.

Damit wird die Verwendung des Bilanzgewinns der PUMA AG zum 31.12.2002 wie folgt vorgeschlagen:

		2002	2001
Bilanzgewinn der PUMA AG zum 31.12.	T-€	68.142	32.071
Dividende je Aktie	€	0,55	0,30
Anzahl der ausstehenden Aktien am Bilanzstichtag	Stück	15.845.500	15.428.500
Dividende gesamt	T-€	8.715	4.629
Verbleibender Bilanzgewinn, Vortrag auf neue Rechnung	T-€	59.427	27.442

19. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	T-€	T-€
Löhne und Gehälter	78.397	65.660
Soziale Abgaben	12.144	8.885
Aufwendungen für Altersversorgung und andere Personalaufwendungen	12.426	6.558
Total	102.967	81.103

Im Jahresdurchschnitt waren folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2002	2001
	T-€	T-€
Marketing	94	83
Vertrieb	888	634
Produktmanagement/Entwicklung	205	175
Beschaffung/Logistik/Produktion	637	508
Zentralbereiche	368	317
Total	2.192	1.717

Konzernabschluss

20. Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Aufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und Werbe-, Vertriebsaufwendungen bilden Rechts- und Beratungskosten, Miet-/Leasingaufwendungen, Reisekosten, Telefon und Postkosten sowie andere allgemeine Aufwendungen die wesentlichen Posten. Auf Miet-/Leasingaufwendungen entfallen T-€ 18.208 (Vorjahr: T-€ 13.544).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben betriebstypischen Erträgen auch Rückstellungsaufhebungen, Kursgewinne, nicht benötigte Wertberichtigungen und Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen. Die Erträge stehen überwiegend im direkten Zusammenhang mit den Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen.

Nach Funktionsbereichen gegliedert, ergibt sich ein Marketing-/Retailaufwand von insgesamt T-€ 125.126 oder 13,7 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: T-€ 86.933 oder 14,5 %). Enthalten sind neben den reinen Sachkosten auch andere Kostenarten (z.B. Personalkosten). Die Gesamtkosten für den Funktionsbereich Produktentwicklung und Design betragen T-€ 24.247 oder 2,7 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: T-€ 19.878 oder 3,3 %). Die übrigen Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeinen Aufwendungen lagen bei T-€ 154.903 oder 17,0 % (Vorjahr: T-€ 113.648 oder 19,0 %).

21. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	T-€	T-€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.847	1.949
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.456	-3.562
Finanzergebnis	-609	-1.613

Konzernabschluss

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2002 T-€	2001 T-€
Laufende Ertragsteuern		
Deutschland	20.670	3.963
Andere Länder	23.846	3.638
	44.516	7.601
Latente Steuern	-4.749	9.680
	39.767	17.281

Laufende Ertragsteuern in Deutschland betreffen nach vollständiger Verrechnung der zu Beginn des Jahres noch vorhandenen Verlustvorträge Körperschaftsteuern, Solidaritätsabgaben und Gewerbesteuern.

Solidaritätsabgabe und der Gewerbesteuer, die bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens abzugsfähig ist. Daraus ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mischsteuersatz von ca. 36,85%.

Grundsätzlich unterliegen die PUMA AG und ihre deutsche Tochtergesellschaft der Körperschaftsteuer zuzüglich

Überleitung vom theoretischen Steueraufwand auf den effektiven Steueraufwand:

	2002 T-€	2001 T-€
Ergebnis vor Ertragsteuern	124.426	57.433
Theoretischer Steueraufwand		
Steuersatz der AG = 36,85% (Vorjahr: 36,85%)	45.851	21.164
Besteuerungsunterschied Ausland	-9.201	-6.363
Andere Steuereffekte:		
Konzerninterne Teilwertzuschreibungen	7.453	336
Goodwill Abschreibungen	210	221
Auflösung Wertberichtigung auf latente Steuern	-4.437	-2.631
Andere steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge sowie Konsolidierungs- und sonstige Effekte	-109	4.554
Effektiver Steueraufwand	39.767	17.281
Effektiver Steuersatz	32,0%	30,1%

Konzernabschluss

23. Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem der Konzerngewinn durch die durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so

genannte potenzielle Aktien auftreten (Wandelanleihen und Aktienoptionen). Das Aktienoptionsprogramm wirkt im Geschäftsjahr gewinnverwässernd. Die Berechnungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

		2002	2001
Konzerngewinn	T-€	84.881	39.702
Durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	in Stück	15.611.296	15.392.268
Verwässerte Zahl der Aktien	in Stück	15.907.811	15.392.268
Gewinn je Aktie	€	5,44	2,58
Gewinn je Aktie, verwässert	€	5,34	2,58

24. Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Die Gesellschaft ist Währungsrisiken, die aufgrund eines Ungleichgewichts der weltweiten Cashflows entstehen, ausgesetzt. Dieses Ungleichgewicht resultiert überwiegend aus dem hohen Beschaffungsanteil in Fernost in USD. Die Verkäufe werden größtenteils in anderen Währungen fakturiert. Außerdem erzielt die Gesellschaft Lizenzeinnahmen überwiegend in japanischen YEN (JPY) und USD. Die daraus resultierenden Aktiva und Passiva unterliegen vom Zeitpunkt ihrer Entstehung bis zur Realisierung Kursschwankungen.

Zur Minimierung der Währungsrisiken aus Fremdwährungsschwankungen werden in der PUMA-Gruppe derivative und originäre Sicherungsgeschäfte entsprechend einer konzerninternen Richtlinie eingesetzt. Derivative Geschäfte kommen dann zum Einsatz, wenn sich nach Verrechnung von bestehenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie für künftige Transaktionen ein Sicherungsbedarf ergibt. Gemäß ihren Treasury-Grundsätzen hält die Gesellschaft keine derivaten Finanzinstrumente zu Handelszwecken. Die Derivate werden grundsätzlich mit den verbundenen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) zusammengefasst und haben in diesem Umfang keinen Einfluss auf das Jahresergebnis. Die Gesellschaft hat in 2002 einige derivative Instrumente eingesetzt, die sich gemäß IAS 39 nicht als Hedge Accounting qualifizierten, mit denen jedoch im Sinne des

Risk-Managements Währungsrisiken wirksam begrenzt wurden. Änderungen der Marktwerte von diesen derivativen Instrumenten wurden sofort ergebniswirksam gebucht.

Die Gesellschaft sichert ihren Nettobedarf bzw. -überschuss der entsprechenden Währungen grundsätzlich rollierend zwölf Monate im Voraus ab. Der Nettobedarf bzw. -überschuss ergibt sich dabei aus dem Bedarf einer bestimmten Währung abzüglich der zu erwartenden Einnahmen in derselben Währung. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden grundsätzlich Devisentermingeschäfte und teilweise Optionen eingesetzt.

Für Bilanzierungszwecke werden eindeutige Verknüpfungen von Sicherungsgeschäften mit bestimmten Teilen aus der Gesamtrisikoposition vorgenommen. Am Bilanzstichtag bestehen fast ausschließlich Devisentermingeschäfte für den Kauf von USD und € und den Verkauf von JPY und USD, die nur mit renommierten internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden. Die Laufzeiten der Währungsderivate liegen im Wesentlichen im einjährigen Bereich mit Ausnahme der Sicherungsinstrumente für den JPY. Ein Kreditrisiko wird somit als sehr gering bzw. unwahrscheinlich eingeschätzt. Die Kontrakte werden ausschließlich dazu genutzt, bereits abgeschlossene oder sich abzeichnende Verträge abzusichern.

Konzernabschluss

Die Nominalbeträge und die Marktwerte der offenen Kurssicherungsgeschäfte, die sich im Wesentlichen aus

	Nominalbetrag 2002 T-€	Nominalbetrag 2001 T-€	Marktwert 2002 T-€	Marktwert 2001 T-€
Devisentermingeschäfte gesamt	315.222	204.001	-1.725	5.635

Der Nominalbetrag entspricht den zwischen den Parteien vereinbarten Beträgen der jeweiligen Sicherungsgeschäfte. Der Marktwert ist der Betrag, zu dem das jeweilige Finanzinstrument am Markt zwischen interessierten Vertragsparteien am Bilanzstichtag gehandelt würde. Die Ermittlung der Marktwerte basiert zum einen auf konzern einheitlichen Bewertungsmodellen und zum anderen auf von den jeweiligen Banken angeforderten Marktwerten. Dieser wird innerhalb der

Cashflow-Hedges beziehen, lassen sich wie folgt zusammensetzen:

sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. der sonstigen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 bilanziert und ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, soweit sich das Sicherungsgeschäft auf zukünftige Transaktionen bezieht.

Das Management erwartet aus der Verwendung der derivativen Finanzinstrumente keine nachteiligen Einflüsse auf die Finanzlage des Konzerns.

25. Segmentberichterstattung

Bei der primären Segmentberichterstattung werden die Umsatzerlöse und das Rohergebnis im ersten Schritt in der geographischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden (nach Sitz der Kunden). In einer zweiten Darstellung werden die Umsatzerlöse nach dem Sitz der jeweiligen Konzerngesellschaft der entsprechenden Region zugeordnet. Die Innenumsätze werden unter Zentralbereiche/Konsolidierung eliminiert. Die Aufteilung der übrigen Segmentinformationen wird ebenfalls nach dem Sitz der jeweiligen Konzerngesellschaft ermittelt. Die Summen entsprechen jeweils den Beträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz.

Das Betriebsergebnis der jeweiligen Region wurde um konzerninterne Verrechnungen, wie z.B. Lizenz- und Kommissionszahlungen, bereinigt. Die im Wesentlichen bei der PUMA AG realisierten weltweiten Lizenzträge sowie die Kosten für internationales Marketing, Produktentwicklung und andere internationale Kosten sind unter Zentralbereiche/Konsolidierung enthalten. Eine regionale Zuordnung zum Umsatzgeschäft ist nicht sinnvoll möglich.

Das Bruttovermögen umfasst die Segmentaktiva, die zur Erwirtschaftung des Betriebsergebnisses des jeweiligen

Segments eingesetzt werden. Nicht operative Vermögensgegenstände einschließlich der latenten Steuerabgrenzungen sowie nicht zuzuordnende Konzernaktiva werden in der Spalte Zentralbereiche/Konsolidierung ausgewiesen.

Die Schulden umfassen das jeweilige Fremdkapital aus Sicht der zugeordneten Gesellschaften. Konzerninternes Vermögen und Schulden werden in der Zeile Zentralbereiche/Konsolidierung eliminiert.

Die Investitionen und Abschreibungen umfassen die Zugänge bzw. die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Bei den sekundären Segmentdaten erfolgt die Einteilung gemäß der internen Berichtsstruktur in die Produktkategorien Schuhe, Textilien, und Accessoires. Eine sinnvolle Aufteilung des Betriebsergebnisses sowie des überwiegenden Teils der Vermögenswerte und Schuldposten kann nicht vorgenommen werden.

Konzernabschluss

Primäre Segmentdaten

Regionen	Umsatzerlöse (Gesamt)		Innen- Umsatzerlöse		Außenumsatz- erlöse mit Dritten		Rohergebnis		Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	
	nach Sitz der Kunden									
	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€
Europa	664.770	427.323	-30.305	-27.553	634.465	399.770	282.291	172.914	682.871	433.555
Asien/Pazifik	53.283	46.234	-5.884	-982	47.399	45.252	17.785	15.824	52.650	54.279
Amerika	208.680	144.358	-13	-2.178	208.667	142.180	92.545	59.214	206.905	140.010
Afrika/Mittlerer Osten	19.247	10.920	0	-47	19.247	10.873	4.280	2.659	3.554	991
Zentralbereiche/Konsolidierung	945.980	628.835	-36.202	-30.760	909.778	598.075	396.901	250.611	909.778	598.075

Regionen	Betriebs- ergebnis		Bruttovermögen (Bilanzsumme)		Schulden		Investitionen		Abschreibungen	
	nach Sitz der Gesellschaften									
	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€
Europa	106.985	52.669	445.778	313.959	292.777	223.909	15.770	14.538	7.639	5.142
Asien/Pazifik	5.330	3.153	16.404	24.636	24.226	20.459	1.095	1.446	803	817
Amerika	24.769	11.156	68.270	64.308	56.669	62.763	5.446	9.930	3.282	2.042
Afrika/Mittlerer Osten	-257	-358	2.832	1.513	3.381	1.533	92	95	39	8
Zentralbereiche/Konsolidierung	-11.794	-7.574	-7.446	-9.033	-103.850	-90.803	125	0	723	344
	125.033	59.046	525.838	395.383	273.203	217.861	22.528	26.009	12.486	8.353

Aufgliederung der Umsatzerlöse und des Rohergebnisses nach Produkt-Kategorien

	Umsatzerlöse (Gesamt)		Innen- Umsatzerlöse		Außenumsatz- erlöse mit Dritten		Rohergebnis in %	
	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002 T-€	2001 T-€	2002	2001
	Schuhe	631.942	400.368	-18.909	-16.308	613.033	384.060	44,3%
Textil	250.939	182.337	-12.490	-12.839	238.450	169.498	41,7%	41,2%
Accessoires	63.099	46.130	-4.803	-1.613	58.295	44.517	44,8%	41,7%
	945.980	628.835	-36.202	-30.760	909.778	598.075	43,6%	41,9%

Konzernabschluss

26. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 (revised) nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Innerhalb der Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird der Brutto Cashflow, abgeleitet aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwands- und Ertragsposten, definiert. Als „Free Cashflow“ wird der Mittelzufluss aus der laufenden Tätigkeit, vermindert um Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, bezeichnet.

Der Brutto Cashflow konnte im Geschäftsjahr 2002 von T-€ 69.677 auf T-€ 135.099 deutlich gesteigert werden. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Veränderung der kurzfristigen Bilanzposten beträgt T-€ 119.092 (Vorjahr: T-€ 43.742). Soweit Zahlungsströme der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, wurden diese entsprechend umgegliedert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt T-€ 19.031 (Vorjahr: T-€ 40.771) ergibt sich im

Wesentlichen aus Investitionen im Anlagevermögen. Darüber hinaus enthält dieser Posten Einzahlungen für Abgänge des Anlagevermögens und erhaltene Zinszahlungen. Der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit konnte in voller Höhe durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Danach verbleibt ein „Free Cashflow“ von T-€ 100.061 oder € 6,41 pro Aktie.

Unter Berücksichtigung eines Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit von T-€ 18.171 (Vorjahr: T-€ 10.955) und der wechselkursbedingten Veränderung des Finanzmittelbestandes verbleibt eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes von T-€ 78.267 (Vorjahr: T-€ 7.554). Die am 31.12.2002 vorhandenen flüssigen Mittel betragen T-€ 113.575 (Vorjahr: T-€ 35.308) und beinhalten Barmittel, Sichteinlagen und Festgeldanlagen bis zu drei Monaten; es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

27. Haftungsverhältnisse

	31.12.2002	31.12.2001
	T-€	T-€
Wechselobligo	537	85
Bürgschaften/Garantien	2.078	2.490

Konzernabschluss

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Lizenz-, Promotions- und Werbeverträgen; darüber hinaus mietet, pachtet und least die Gesellschaft Büros, Lagerräume, Einrichtungen, Fuhrpark sowie Verkaufsräume für das eigene Retail-Geschäft „Concept Stores“. Die Restlaufzeit des Leasingvertrages für das Logistikzentrum in Deutschland (operatives Leasing) beträgt 8 Jahre. Mietverträge für

Concept Stores werden mit einer Laufzeit zwischen sechs und 15 Jahren abgeschlossen. Die übrigen Miet- und Pachtverträge haben Restlaufzeiten zwischen eins und fünf Jahren.

Am Bilanzstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2002	31.12.2001
	T-€	T-€
Aus Lizenz-, Promotions- und Werbeverträgen:		
2003 (2002)	26.958	15.347
2004 - 2007 (2003 - 2006)	60.111	28.604
Aus Miet- und Leasingverträgen:		
2003 (2002)	19.182	14.441
2004 - 2007 (2003 - 2006)	43.796	43.463
ab 2008 (ab 2007)	26.961	32.038

Die Erhöhung der Miet- und Leasingverpflichtungen ergibt sich im Wesentlichen aus den langfristigen Mietverträgen für die eigenen Retail-Geschäfte. Darüber hinaus be-

stehen aus der Erweiterung des Verwaltungsgebäudes in Herzogenaurach weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen von € 5,7 Mio.

29. Transaktionen mit nahestehenden Gesellschaften oder Personen

In Verbindung mit dem Kauf der Tretorn-Gruppe in 2001 wurde eine Finanzverbindlichkeit an die Proventus AB (ehemals Großaktionär der PUMA AG) übernommen. Die

Verbindlichkeit war vom Tag der Übernahme bis zur Fälligkeit Ende September 2002 zinsfrei.

Konzernabschluss

30. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

	2002 T-€	2001 T-€
Bezüge des Aufsichtsrats	250	102
Bezüge des Vorstands – fixer Bestandteil	3.160	1.796
Bezüge des Vorstands – variabler Bestandteil	1.746	3.075
Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern	2.597	2.336

Die Bezüge des Vorstands enthalten neben den laufenden Vergütungen auch einen Ausgleich zur privaten Altersvorsorge. Darüber hinaus bestehen keine Pensionszusagen für aktive Mitglieder des Vorstands. Die variablen Bestandteile des Vorjahres betrafen auch Bonuszahlungen für das Jahr 2000.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern sind in der angegebenen Höhe innerhalb der Pensionsrückstellungen passiviert.

Am Bilanzstichtag werden von Vorstand und Aufsichtsrat insgesamt 264.939 Stück Optionen/Aktien oder 1,67201 % der ausstehenden Aktien gehalten. Davon entfallen auf den Vorstand 263.939 Stück oder 1,66570 % und auf den Aufsichtsrat 1.000 Stück oder 0,00631 %.

31. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt die wesentlichen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung über die Einhaltung des DCGK abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (www.puma.de) zugänglich gemacht.

Die PUMA AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Übergangsvorschrift nach § 15 des

beschließen, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung zu überlassen. Die Beschlüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung aufzunehmen.

Herzogenaurach, den 5. Februar 2003

Der Vorstand

Zeit

Gänsler

Heyd

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Eigenkapitalpiegel) und den Konzernlagebericht der PUMA Aktiengesellschaft Rudolf Dassler Sport, Herzogenaurach, für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Aufstellung und Inhalt von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Accounting Standards des IASB (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Frankfurt am Main, den 5. Februar 2003

PRICEWATERHOUSECOOPERS
GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Detlev Cuntz
Wirtschaftsprüfer

Dr. Ulrich V. Störk
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Jahr haben wir uns intensiv mit der Lage des Unternehmens in einem schwierigen Marktumfeld befasst. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren wir eingebunden und der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet.

Schwerpunkte der Beratung

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung überwacht und sie beratend begleitet. In den Sitzungen am 12. März, 14. Mai, 30. August und 3. Oktober 2002 sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte haben wir uns vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage des gesamten PUMA Konzerns sowie geschäftspolitische und strategische Fragestellungen informieren lassen.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen und der darüber hinaus stattgefundenen Einzel- und Gruppengespräche waren insbesondere:

- Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses 2001
- laufende Geschäftsentwicklung während des Geschäftsjahres 2002
- Unternehmensplanung für das Jahr 2003
- Wahl / Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder
- Stock Option Programm
- Corporate Governance Kodex
- Phase III der Unternehmensplanung
- Group Executive Committee
- Sponsorships
- laufende geschäftspolitische Themen

Darüber hinaus hat sich der Personalausschuss des Aufsichtsrats in der Sitzung am 11./12. März 2002 ausführlich mit verschiedenen Personalangelegenheiten befasst. Dem Personalausschuss gehören der Vorsitzende Werner Hofer, David Matalon, Thore Ohlsson und Katharina Wojaczek an. Ferner wurde im Berichtsjahr ein Bilanzausschuss gegründet, der sich aller bilanz- und ergebnisrelevanten Fragen annimmt und Gespräche mit dem Abschlussprüfer führt. Dem Bilanzausschuss gehören David Matalon (Vorsitzender), Werner Hofer und Erwin Hildel an.

Jahresabschluss festgestellt

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der PUMA AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 14. Mai 2002 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, der Pricewaterhouse Coopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer kommt in seinem Bericht auch zu der Überzeugung, dass das bei PUMA institutionalisierte Risikomanagementsystem gemäß § 91 Absatz 2 AktG geeignet ist, um eine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklung frühzeitig zu erkennen und entgegenwirken zu können. Der Aufsichtsrat hat sich hierzu vom Vorstand regelmäßig über die Einschätzung der Markt- und Beschaffungsrisiken, der finanzwirtschaftlichen Risiken einschließlich der Währungsrisiken sowie Risiken aus dem organisatorischen Bereich in Kenntnis setzen lassen.

Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an uns versandt worden. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt.

Nach eingehender Prüfung stimmen wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüssen zu und schließen uns dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse gebilligt, die damit festgestellt sind. Weiterhin schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, die Aktionäre am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen und die Dividende um 83% auf Euro 0,55 je Stückaktie zu erhöhen. Hierfür werden insgesamt € 8,7 Mio. aus dem Bilanzgewinn verwendet.

Bericht des Aufsichtsrats

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Mikael Kamras ist auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 14.05.2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Herrn Kamras für seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat. Herr Kamras hat während der Restrukturierungsphase und der strategischen Neuausrichtung von PUMA das Unternehmen erfolgreich begleitet. Als Nachfolger hat die Hauptversammlung mit Wirkung vom 14.05.2002 Herrn James Douglas Packer, Consolidated Press Holdings Ltd./Australien, in den Aufsichtsrat gewählt.

Frau Inge Baumann, Arbeitnehmervertreterin, und Herr Horst Zyder, Arbeitnehmervertreter, sind ebenfalls mit Wirkung vom 14.05.2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Frau Baumann und Herrn Zyder für ihre langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat. Als Nachfolger sind Frau Melanie Seiler, Arbeitnehmervertreterin, und Herr Erwin Hildel, Arbeitnehmervertreter, mit Wirkung vom 14.05.2002 als Mitglieder des Aufsichtsrats von der Belegschaft gewählt worden.

Für den Erfolg in Verbindung mit der geleisteten Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und hohe Anerkennung aus.

Herzogenaurach, den 27. Februar 2003

Für den Aufsichtsrat

Werner Hofer
Vorsitzender

Vorstand und Aufsichtsrat

VORSTAND



Jochen Zeitz

Nürnberg
Vorsitzender des Vorstands der PUMA AG
(Marketing, Vertrieb, Finanzen, Verwaltung, Personal)

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- Mitglied im Bezirksbeirat der Deutschen Bank AG
- Mitglied des Beirats der Falke KG
- Mitglied des Beirats der Harley Davidson Europe



Martin Gänsler

Herzthofen
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der PUMA AG
(Forschung, Entwicklung, Design und Beschaffung)



Ulrich Heyd

Nürnberg
Mitglied des Vorstands der PUMA AG
(Recht, gewerbliche Schutzrechte)

AUFSICHTSRAT

Werner Hofer (Vorsitzender)

Hamburg
Rechtsanwalt

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- H & M Hennes & Mauritz AB, Stockholm/Schweden
- Electrolux Deutschland GmbH (Vorsitzender),
Siegen/Deutschland
- AEG Hausgeräte GmbH (Vorsitzender),
Nürnberg/Deutschland
- ISPAT Europe S.A., Luxemburg/Luxemburg
- ISPAT Germany GmbH, Duisburg/Deutschland
- ISPAT Hamburger Stahlwerke GmbH,
Hamburg/Deutschland
- ISPAT Stahlwerk Ruhrort GmbH, Duisburg/Deutschland

Thore Ohlsson (stellvertretender Vorsitzender)

Falsterbo, Schweden
Präsident der Elimexo AB, Falsterbo/Schweden

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- Boss Media AB, Växjö/Schweden
- Bastec AB (Vorsitzender), Malmö/Schweden
- Elite Hotels AB, Stockholm/Schweden
- Tretorn AB, Helsingborg/Schweden
- T. Frick AB (Vorsitzender), Vellinge/Schweden
- Trianon AB, Malmö/Schweden



James Douglas Packer

Bellevue Hill, Australien
Vorstandsvorsitzender der Publishing and Broadcasting Limited,
Sydney/Australien

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- ecorp Limited, Sydney/Australien
- Consolidated Press Holdings Limited, Sydney/Australien
- Challenger International Limited, Sydney/Australien

Arnon Milchan

Herzlia, Israel
Filmproduzent

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- Monarchy Enterprises Holdings B.V., LLC,
Rotterdam/Niederlande
- The Silver Lining Foundation, Aspen, Colorado/U.S.A.

David Matalon

Beverly Hills, USA
Präsident und Geschäftsführer der New Regency Productions,
Inc., Los Angeles/U.S.A.

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- Monarchy Enterprises Holdings B.V., LLC,
Rotterdam/Niederlande
- Regency Entertainment USA Corp., Los Angeles/U.S.A.
- IVP Ltd., Kfar-Saba, Israel

Peter Chernin

Los Angeles, USA
Präsident und Geschäftsführer der News Corporation Ltd.,
New York, USA / Sidney, Australien

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- The News Corporation Limited, Sidney, N.S.W./Australien
- Monarchy Enterprises Holdings B.V., Rotterdam/Niederlande
- Fox Entertainment Group, Inc., New York/U.S.A.
- E*Trade Group, Inc., Menlo Park, Kalifornien/U.S.A.

Katharina Wojaczek (Arbeitnehmervertreterin)

Aurachtal-Falkendorf, Deutschland
Betriebsratsvorsitzende

Erwin Hilde (Arbeitnehmervertreter)

Herzogenaurach, Deutschland
Abteilungsleiter Service & Auftragsabwicklung

Melanie Seiler (Arbeitnehmervertreterin)

Lonnerstadt, Deutschland
Sachbearbeiterin

